

„Wen der Hopfen einmal kratzt,
den lässt er nicht mehr los“

38. Jahresbericht 2024



Interessen Gemeinschaft
Qualitätshopfen Niederlauterbach

Inhaltsverzeichnis

Wir die IGN 2 - 7

IGN Qualitätshopfen GmbH.....	2
Für die Zukunft gut aufgestellt.....	2
Interessengemeinschaft Qualitätshopfen Niederlauterbach e.V.....	4
Hopfen verbindet – IGN auf Sommerfahrt im Elsass	6
Beeindruckende Technik und Braukunst: Die IGN-Lichtmessfahrt 2025.....	7

Mehrwert IGN 8 - 17

Qualität im Fokus Hopfenbonitur beim IGN-Stammtisch.....	8
Biodiversitätskulisser – Eichelberg	10
IGN-Hopfentag 2024	12
Bavarian Hopfenfest by IGN 2024	14
Besuch der Boston Beer Company / Samuel Adams in der Hallertau.....	15
BrauBeviale Nürnberg 2024.....	16
Hopfenernte auf dem Biobetrieb startet 2025 in die vierte Runde.....	17

Statistiken & Daten 18 - 31

Nachhaltige Produktionsdaten – Hopfenkennzahlen.....	18
Witterung - Erträge – Züchtungsfortschritt.....	22
Vergleiche der Qualitätsbefunde Ernte 2024: Ø-Werte Hallertau - IGN	23
Ø-Alphasäurewerte Hallertau & IGN von 2015 – 2024.....	24
Betriebsentwicklung in Deutschland.....	25
Flächenentwicklung in Deutschland	26
Welthopfenflächen & Welthopfenproduktion	27
Entwicklung am globalen Hopfenmarkt.....	30
Entwicklung am deutschen Biermarkt	31

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist mir eine Freude, Ihnen auch in diesem Jahr einen Rückblick auf die Entwicklungen rund um unseren IGN-Qualitätshopfen im Erntejahr 2024 geben zu dürfen.

Die vergangenen zwölf Monate haben uns erneut vor große Herausforderungen gestellt – sei es durch die anhaltende Pflanzenschutz-Thematik, insbesondere im Zusammenhang mit Dimethomorph oder durch die angespannte Lage in der Brau- und Hopfenbranche. Die aktuelle Überproduktion von Hopfen in Kombination mit einem stagnierenden Biermarkt verlangt von uns allen ein hohes Maß an Weitsicht und Anpassungsfähigkeit. In diesem Zusammenhang sind Flächenreduktionen bei Sorten wie Perle, Hallertauer Tradition und vermutlich auch bei einzelnen Hochalphasorten leider unumgänglich und finden bereits Anwendung.

Doch bei all den Schwierigkeiten blicken wir auch auf zahlreiche positive Entwicklungen zurück. Die Gründung des Bewässerungsverbands Hallertau stellt einen wichtigen Meilenstein für die Zukunftssicherung des Hopfenanbaus in unserer Region dar – gerade in Zeiten zunehmender klimatischer Extreme. Solche Initiativen sind Ausdruck einer vorausschauenden und lösungsorientierten Zusammenarbeit, auf die wir auch künftig bauen möchten.

Die Zusammenarbeit mit unseren langjährigen Partnern – an erster Stelle die IGN-Hopfenpflanzler, Brauereien, Verarbeitungsbetriebe, die Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und die Gesellschaft für Hopfenforschung (GfH), der Hopfenring (HR) sowie viele andere Wegbegleiter – bleibt für uns ein zentraler Erfolgsfaktor. Besonders bedanken möchte ich mich beim LfL-Präsidenten Stephan Sedlmayer für das gute persönliche Gespräch, in dem wir vielversprechende Ansätze für gemeinsame Projekte entwickeln konnten, um den Hopfenbau langfristig zu stärken und innovativ weiterzuentwickeln. Das Thema Biodiversität bleibt für uns dabei ein zentrales Anliegen, an dem wir konsequent weiterarbeiten für unsere Hopfenbetriebe und damit für die Brauereien.

Innerhalb unseres IGN-Teams war das vergangene Jahr von einem starken Zusammenhalt geprägt – und wurde durch einige neue Kolleginnen und Kollegen bereichert, die wir Ihnen zu Beginn im Bericht vorstellen. Ein Highlight war unser interner Workshop zum Thema Künstliche Intelligenz, bei dem wir gemeinsam neue Anwendungsbereiche von KI im Arbeitsalltag entwickelt haben.



Das IGN-Sommerfest war wieder sehr gelungen und zeigte erneut, wie viel Herz und Engagement in unserer einmaligen IGN-Familie steckt. Auch andere traditionelle Veranstaltungen waren ein voller Erfolg: Der IGN-Hopfentag bot eine hervorragende Plattform für Austausch und Begegnung mit Pflanzern und Brauereien. Und mit dem Bavarian Hopfenfest by IGN im Rahmen der Craft Brewers Conference in den USA konnten wir einmal mehr die Faszination bayerischer Hopfenkultur international erlebbar machen. Abgerundet wurde das Jahr mit der Brau Bevale in Nürnberg.

Ich danke Ihnen allen – ob Sie als Hopfenpflanzler, Partner, Kunde oder Freund mit uns verbunden sind – für Ihre Unterstützung, Ihre Treue und Ihr Vertrauen. Gemeinsam möchten wir auch im kommenden Jahr mutig voranschreiten und die Herausforderungen der Zeit aktiv gestalten.

Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches Jahr 2025, eine sichere Hopfenernte sowie weiterhin eine gute, partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Mit besten Grüßen aus der Hallertau.
Hopfen & Malz – Gott erhalt's!

Ihr Mario Scholz
Geschäftsführer IGN Qualitätshopfen GmbH

IGN Qualitätshopfen GmbH

Die IGN Qualitätshopfen GmbH ist ein Hopfenvermarktungsunternehmen in der Hand von Hopfenpflanzern. Seit unserer Gründung im Jahr 1990 (GmbH) haben wir uns auf die Vermarktung von hochwertigem Hopfen spezialisiert. Den Grundstein für unser Unternehmen legte bereits der Zusammenschluss des IGN-Vereins im Jahr 1987 in Niederlauterbach.

Unser Ziel ist es, verlässlicher Partner für Hopfenprodukte bester Qualität zu sein – und gleichzeitig den Hopfenanbau in unserer Region aktiv zu fördern. Aktuelle Herausforderungen und zukünftigen Entwicklungen begegnen wir mit zukunftsorientierten Innovationen und einem hohen Maß an Gestaltungswillen.

Dank unserer langjährigen Erfahrung und der engen Zusammenarbeit mit unseren Hopfenpflanzern können wir ein breites Sortiment an hochwertigen Hopfensorten anbieten. Unsere Produkte werden sorgfältig ausgewählt und unter strengen Qualitätskontrollen angebaut und verarbeitet.

Wir verstehen die Bedürfnisse unserer Kunden und setzen alles daran, ihnen stets erstklassigen Service zu bieten. Unser Anspruch ist es, langfristige Partnerschaften aufzubauen – und gemeinsam erfolgreich zu sein. Es ist uns ein großes

Anliegen, das Vertrauen renommierter Brauereien zu gewinnen und unsere Hopfenprodukte in ihren Bieren wiederzufinden.

Mit Leidenschaft, Fachwissen und Engagement entwickeln wir maßgeschneiderte Lösungen – individuell, kreativ und praxisnah. Wir legen großen Wert auf Kundenzufriedenheit und den direkten Austausch mit unseren Pflanzern, Partnern und Kunden.

Unser Team vereint Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen – aus dem Hopfenanbau, direkt aus Brauereien oder auch ohne vorherige Berührung mit Hopfen. Doch eines verbindet uns alle: die Begeisterung für diese außergewöhnliche Pflanze.

Diese Leidenschaft spiegelt sich auch im diesjährigen Titel unseres Jahresberichts wider. Das Sprichwort „Wen der Hopfen einmal kratzt, den lässt er nicht mehr los“ ist eines der Lieblingszitate unseres (Mit-)Gründers Georg Breitner sen. Denn ganz gleich, wann uns der Hopfen zum ersten Mal fasziniert – er begleitet uns ein Leben lang.



Für die Zukunft gut aufgestellt

IGN-Gesellschafterversammlung:

Neuer Beirat gewählt und Ludwig Eisenmann verabschiedet

Ihre diesjährige Gesellschaftsversammlung hat die IGN GmbH jetzt im Gasthaus Reich in Niederlauterbach abgehalten: Dabei gab es Neuwahlen und auch einen Abschied. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der neue Beirat gewählt, der das Unternehmen in den kommenden Jahren begleiten und unterstützen wird, teilt die IGN mit. Zum neuen Vorsitzenden des Beirats wurde Sebastian Kürzinger gewählt, der diese verantwortungsvolle Aufgabe übernimmt. Johannes Hagl wurde zum stellvertretenden Beiratsvorsitzenden ernannt. Weitere Mitglieder des Gremiums sind Anton Wittmann, Stefan Eisenrieder, Stefan Finkenzeller und Johann Rauscher, der neu in den Beirat aufgenommen wurde. Mit besonderem Dank verabschiedete sich das Unternehmen in diesem Rahmen auch von Ludwig Eisenmann, der nach fast drei Jahrzehnten Beiratsarbeit seinen Posten niederlegte. Ludwig Eisenmann war seit 1995 Mitglied des Beirats der IGN GmbH und führte seit 2012 den Vorsitz.

„Sein unermüdlicher Einsatz und seine weitreichende Expertise haben die Entwicklung des Unternehmens mitgeprägt“, teilt das Unternehmen mit. „Die Gesellschafter und das gesamte Unternehmen danken ihm herzlich für seinen außergewöhnlichen Beitrag.“

Mit dem neu gewählten Beirat sieht sich die IGN GmbH bestens aufgestellt, um auch weiterhin erfolgreich die Herausforderungen des Marktes zu meistern und ihre strategischen Ziele zu erreichen, heißt es in der Mitteilung weiter.



Wir sind die neuen Gesichter hinter der IGN und möchten uns kurz vorstellen:

Ute Breitner

Griass euch! Ich bin die Ute Breitner und habe Agrarwissenschaften im Masterstudium an der TUM erfolgreich abgeschlossen. Einige werden mich vielleicht noch von früher kennen, denn ich bin seit 2014 bei der IGN. Nach einer erfüllten Zeit von sechs Jahren



Elternzeit mit meinen zwei Töchtern, freue ich mich jetzt wieder darauf in die Berufswelt einzutauchen. „Wen der Hopfen oamoi kratzt, den lässt er nimmer los“ trifft auf mich vollkommen zu – denn die Faszination für Hopfen begleitet mich schon mein ganzes Leben lang, da ich selbst auf einem Hopfenbaubetrieb in Holzleiten aufgewachsen bin und seitdem immer was mit Hopfen zu tun hatte. Für mich war klar, dass ich nach meiner Elternzeit wieder bei der IGN anfangen werde, denn hier kommt alles zusammen: Der Hopfen; die enge Zusammenarbeit mit den Hopfenpflanzern und der Brauereien und last but not least ein nettes, großartiges und engagiertes Team. Ich freue mich darauf wieder Teil der IGN zu sein und meine Kolleginnen und Kollegen bei allen anfallenden Arbeiten zu unterstützen, meine Kenntnisse und Erfahrungen einzubringen und neue Herausforderungen anzunehmen.

Stephanie Rauscher

Hallo zusammen, ich bin Steffi. Vor etwas über 10 Jahren habe ich in Niederlauterbach in einen landwirtschaftlichen Betrieb

eingehiratet, eine Familie gegründet und somit auch das Leben auf einem Hopfenbaubetrieb kennengelernt. Das Familienleben und die Arbeit von Landwirten ist herausfordernd, aber gerade, weil es so abwechslungsreich ist, hat es auch seine schönen Seiten und ich konnte mich recht schnell dafür



begeistern. Mein beruflicher Weg begann mit einer Ausbildung zur Industriekauffrau und nun bin ich schon seit vielen Jahren im kaufmännischen Bereich tätig. Bei der IGN habe ich die Möglichkeit erhalten, genau diese zwei großen Teile meines Lebens, den Hopfen und das Büro, miteinander zu verbinden. Zudem freut es mich, dass hier die hervorragende Qualität des Hopfens sehr geschätzt wird und mir die Arbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im gesamten IGN-Team einfach Spaß macht.

Georg Kraus

Griass euch! Ich bin der Kraus Georg und seit Ende November bei der IGN. Ich bin in Raitbach, einer kleinen Ortschaft am westlichen Rand der Hallertau, auf einem Hopfenbaubetrieb aufgewachsen. Die Landwirtschaft war schon immer ein wichtiger Teil in meinem Leben, daher habe ich mich nach meinem Abitur für ein Studium der Agrarwissenschaften an der Technischen Universität München in Weihenstephan im Bachelor und im Master entschieden. Der Hopfen hat mich schon früh gekratzt und so bin ich froh direkt nach meinem Studium durch einen glücklichen Zufall zur IGN gekommen zu sein, wo ich die Möglichkeit bekomme in der Hopfenbranche Fuß zu fassen. Besonders gefällt mir, dass sich die IGN in Pflanzerverhand befindet und sich als Bindeglied zwischen Pflanzern und Brauerei versteht. Der Kontakt sowohl zu den Brauereien als auch zu den Hopfenbaubetrieben macht den Arbeitsalltag abwechslungsreich und ich schätze es sehr in einem jungen, motivierten Team mit so viel Fachkompetenz zu arbeiten. Meinen ersten Arbeitstag für die IGN hatte ich direkt auf der BrauBeviale in Nürnberg und wurde so gleich ins kalte Wasser geschmissen. In meiner noch kurzen Zeit bei der IGN konnte ich bereits viel lernen und auch Verantwortung übernehmen. Meine Aufgabengebiete liegen im Bereich Vertrieb und Marketing und meine Zuständigkeitsbereiche liegen hier hauptsächlich im Ausland.



Kilian Lutz

Servus, ich bin der Kilian, bin 23 Jahre alt und komme aus Gschwend im Gemeindebereich Wolnzach. Ich studiere Landwirtschaft mit Schwerpunkt Pflanzenbau an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf in Freising und habe im Oktober 2024 ein Praktikum bei der IGN absolviert, welches mir sehr gefallen hat. Seit Januar darf ich nun als Werkstudent regelmäßig im IGN-Büro mithelfen und habe Einblick in alle Bereiche des Unternehmens. Ich interessiere mich schon seit meiner Kindheit für die Landwirtschaft und den Hopfen, deshalb helfe ich regelmäßig auf dem Hopfenbaubetrieb von Onkel und Tante mit und bin seit einigen Jahren in den Sommermonaten als Aushilfe bei der LfL in Hüll aktiv. An der IGN gefällt mir besonders, die Schnittstelle zwischen Pflanzern und Brauereien zu sein. Bei der IGN ist man regional verwurzelt, ist aber in Kontakt mit Kunden auf der ganzen Welt – und das in einem sympathischen und netten Team!



Interessengemeinschaft Qualitätshopfen Niederlauterbach e.V.

Die Entwicklung der Interessengemeinschaft Niederlauterbach und ihre wegweisenden Impulse im Hopfenanbau

Die Interessengemeinschaft Qualitätshopfen Niederlauterbach (IGN) setzte von Anfang an auf Exzellenz und Wettbewerbsfähigkeit in der Hopfenproduktion. Bereits zu Beginn erkannten die Mitglieder der IGN die zentrale Bedeutung von Qualität und

Konsistenz und strebten mehr als nur den reinen Anbau an. Ihr Ziel war es, Standards zu etablieren, die ihren Hopfen von anderen abheben würden – eine Vision, die sich deutlich von der ihrer Mitbewerber unterschied. Dieser Fokus auf erstklassige Qualität und die kontinuierliche Verbesserung der Produktionsprozesse war der Schlüssel zu ihrem langfristigen Erfolg und ihrer Stellung als Vorreiter in der Branche.



v.l.n.r.: Josef Kronast, Braumeister Schlossbrauerei Maxlrain, Anton Wittmann, IGN-Hopfenpflanzer, Mario Scholz, GF IGN Qualitätshopfen GmbH

Das Motto: „Agieren statt Reagieren!“

Im Jahr 1990 legte die IGN eigens auferlegte Erzeugungsregeln fest, die wegweisend für die Branche waren. Diese Regeln umfassten unter anderem die Verwendung von sortenreinem und virusfreiem Pflanzgut, jährliche Bodenuntersuchungen und die Implementierung von Gründüngungsmaßnahmen, die vor allem dem Schutz vor Bodenerosion dienten. Diese Regeln gingen weit über die üblichen Produktionsanforderungen zur damaligen Zeit hinaus und sicherten eine nachhaltige und qualitativ hochwertige Hopfenproduktion. Sie bildeten die Grundlage für die Qualität, die die IGN zu einem Synonym für erstklassigen Hopfen machen sollte.

Im gleichen Jahr, 1990, führte die IGN den neutral kontrollierten Vertragsanbau (KVA) ein. Der neutral kontrollierte Vertrags-

anbau ist die gezielte Erzeugung von Hopfen nach den Grundsätzen des integrierten, umweltgerechten Pflanzenbaues in Bayern. Bei dieser Anbaumethode werden Bodenbearbeitungs- und Pflegemaßnahme, Düngung und Pflanzenschutz so durchgeführt und aufeinander abgestimmt, dass einerseits Hopfen mit hohem Brauwert erzeugt, andererseits jedoch der Naturhaushalt geschont wird.

Die Hopfenpflanzer als Vertragspartner im KVA verpflichten sich ausdrücklich, Hopfen nach den Regeln des integrierten, umweltgerechten Hopfenbaues zu erzeugen. Um die Nachhaltigkeitsleistung der Hopfenerzeugung im Betrieb messbar zu steigern, nehmen diese zudem am Nachhaltigkeitssystem für den deutschen Hopfenbau teil.

Durch diese Qualitätszertifizierung wurde gewährleistet, dass die Einhaltung der festgelegten Erzeugungsregeln nicht nur versprochen, sondern auch objektiv überprüft wurde. Die unabhängige Kontrolle durch Dritte stellte sicher, dass die hohen Standards der IGN tatsächlich eingehalten wurden, was das Vertrauen der Brauereien und Kunden weiter stärkte. Noch heute ist die IGN das einzige Hopfenhandelshaus, das Hopfenprodukte anbietet, die mit dem KVA-Zertifikat ausgezeichnet sind – ein Alleinstellungsmerkmal, das den Erfolg und die Glaubwürdigkeit der Gemeinschaft belegt.

Ein weiterer bedeutender Schritt in der Qualitätssicherung war die Einführung der neutralen Hopfen-Qualitätsbemusterung des Rohhopfens in den Jahren 1993/94. Diese Initiative war damals revolutionär, da sie den IGN-Hopfenpflanzern ermöglichte, die Qualität ihres Produkts objektiv zu bewerten und sicherzustellen, dass er den höchsten Standards entsprach. Durch diese neutrale Qualitätsfeststellung konnte die IGN eine präzise und zuverlässige Qualitätskontrolle garantieren, die sowohl die Erzeuger als auch die Abnehmer des Hopfens überzeugte. Diese Pionierarbeit trug nicht nur zur Stärkung des Rufs der IGN bei, sondern festigte auch ihren Status als verlässlicher Lieferant von erstklassigem Hopfen.

Heute wird die neutrale Qualitätsfeststellung (NQF) von AgroLab, einem renommierten neutralen Labor, durchgeführt. Das NQF-System, das die IGN maßgeblich vorantrieb, hat sich inzwischen branchenweit durchgesetzt und wurde vom Hop-

fenwirtschaftsverband in der gesamten Hopfenindustrie implementiert. Durch diese Entwicklung lässt sich ableiten, dass Georg Breitner als Visionär der neutralen Qualitätsfeststellung in der Hopfenbranche gilt. Seine Vision und die innovationsfreudige Arbeit der IGN haben nicht nur die Qualität des Hopfens in der Hallertau revolutioniert, sondern auch die gesamte Branche nachhaltig geprägt.

Die bahnbrechenden Entwicklungen der IGN in Bezug auf die Qualitätsfeststellung und die Etablierung objektiver Kontrollmechanismen haben die Hopfenbranche in Deutschland und darüber hinaus beeinflusst. Die IGN steht nicht nur für herausragende Qualität, sondern auch für eine Vorreiterrolle in der Entwicklung von Standards.

Wir bleiben stets bestrebt uns weiterzuentwickeln und auf der Suche nach Herausforderungen und neuen Zielen. Mit Blick auf die Zukunft haben wir bereits weitere Projekte ins Leben gerufen, um uns auf die kommenden Herausforderungen vorzubereiten. Dazu zählen die Biodiversitätskulturreise in Eichelberg, die Evaluation synergetischer Methoden zur Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten im Hopfenanbau sowie die Ausbringung von Raubmilben zur Bekämpfung der gemeinen Spinnmilbe. Unser Ziel bleibt es, den Hopfenanbau in der Hallertau langfristig zu sichern und unsere Hopfenpflanzler auch weiterhin optimal zu unterstützen.



Wir sind die IGN

www.ign-hopfen.de

Hopfen verbindet – IGN auf Sommerfahrt im Elsass

Auch im Jahr 2024 machte sich eine Gruppe der Interessengemeinschaft Qualitätshopfen Niederlauterbach e.V. auf den Weg zu ihrer traditionellen Sommerfahrt – dieses Mal führte die dreitägige Exkursion ins malerische Elsass. Zwischen Hopfengärten, kulinarischen Genüssen und kulturellen Entdeckungen bot die Fahrt einen gelungenen Mix aus Fachlichem, Geselligkeit und neuen Eindrücken.

Tag 1: Bio-Hopfen, Erika-Blumen und geselliger Grillabend

Am frühen Montagmorgen, dem 1. Juli 2024, startete der Bus in Niederlauterbach Richtung Frankreich. Gegen Mittag erreichte die Gruppe das etwas außerhalb von Dorlisheim gelegene Hotel, wo man sich bei einem gemeinsamen Mittagessen für den bevorstehenden Nachmittag stärkte.



Den ersten fachlichen Höhepunkt bildete die Besichtigung der Hopfenzüchtung in Bischoffsheim. Anschließend ging es weiter zur landwirtschaftlichen Schule Lycée Agricole in Obernai. Besonders eindrucksvoll war dort der zugehörige Biobetrieb, der rund 30 Hektar biologisch bewirtschafteten Hopfenanbau betreibt. Doch das war längst nicht alles: Neben Ackerbau, Bullenmast und Hopfen stießen die IGN-Mitglieder in den Gewächshäusern auf eine Besonderheit – die Züchtung und Vermehrung von Erika-Blumen. Der Betrieb handelt sehr innovativ, so erfolgt die Bewässerung über eigene Staubecken – ein Beispiel für nachhaltiges Ressourcenmanagement in der Landwirtschaft.

Am Abend fand der Tag bei einem geselligen Grillbuffet in einem nahegelegenen Restaurant seinen Ausklang. In entspannter Runde wurden erste Eindrücke ausgetauscht und neue Kontakte vertieft.

Tag 2: Hopfen, Snacks und Vermarktung

Der Dienstag begann mit der Besichtigung des Hopfenbaubetriebs von Sebastien Holtzmann. Interessant war, dass der Hopfen im Elsass teilweise in engeren Reihen und an höheren

Gerüstanlagen kultiviert wird als in der Hallertau. Neben bekannten Sorten setzt Holtzmann auch auf regionale Spezialitäten, was für interessanten Austausch unter den Pflanzern sorgte.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen führte die Route weiter nach Gundershoffen zur Firma Boehli, einem bekannten Hersteller von Salzbrezeln und Salzstangen. In einem kurzweiligen Vortrag erfuhren die Teilnehmer Wissenswertes über die Unternehmensgeschichte sowie moderne Produktionsverfahren – und natürlich durfte auch eine Kostprobe der knusprigen Snacks nicht fehlen.



Ein weiteres Highlight des Tages war der Besuch der Genossenschaft Comptoir Agricole, die als zentrale Vermarktungsstelle für die elsässischen Hopfenpflanzern fungiert. Der angelieferte Hopfen wird hier gemustert, gesiegt, verarbeitet und weltweit exportiert. Eine Führung durch das Kühlhaus und die Verarbeitungshallen vermittelte den IGN-Mitgliedern wertvolle Einblicke in die Logistik und Qualitätssicherung im internationalen Hopfenhandel.

Der Abend klang in geselliger Runde mit weiteren Hopfenpflanzern aus der Region aus. Bei einer deftigen Brotzeit und lebhaften Gesprächen wurden neue Kontakte geknüpft, Erfahrungen geteilt und Gemeinsamkeiten entdeckt – Hopfen verbindet eben.

Tag 3: Stadt, Schiff und Straßburger Flair

Am dritten und letzten Tag stand ein Besuch der elsässischen Hauptstadt Straßburg auf dem Programm. Nach einer idyllischen Schifffahrt durch die Kanäle der Stadt blieb noch Zeit zur freien Verfügung. Ob ein Spaziergang durch das malerische Viertel „La Petite France“, ein Blick auf das imposante Münster oder ein Foto vom Europaparlament – die Stadt hatte für alle etwas zu bieten. Am Nachmittag trat die Gruppe die Rückfahrt an, voller Eindrücke und Gesprächsthemen – und mit dem Gefühl, wieder einmal nicht nur über Landesgrenzen hinweg fachlich und kulturell dazugelernt, sondern auch die Gemeinschaft gestärkt zu haben.

Beeindruckende Technik und Braukunst: Die IGN-Lichtmessfahrt 2025

Am 03. Februar 2025, einen Tag nach Mariä Lichtmess, begaben sich rund 40 Mitglieder und Mitarbeiter des IGN e.V. auf die traditionelle Lichtmessfahrt. Der Feiertag, der das Ende der Weihnachtszeit und den Beginn der heller werdenden Tage markiert, war wie jedes Jahr ein schöner Anlass für unseren gemeinsamen Ausflug.

Holztechnik bei ALBACH Maschinenbau AG

Die erste Etappe unserer Reise führte uns zur Firma ALBACH Maschinenbau AG in Menning, einem weltweit bekannten Hersteller von Spezialmaschinen aus dem Bereich der Holztechnik. An zwei verschiedenen Standorten erhielten wir spannende Einblicke in die Entwicklung und Produktion des Unternehmens.

In einer interessanten Führung durch die Montagehallen erfuhren wir, dass die von den Brüdern Franz und Michael Bachmaier gegründete Firma ALBACH bereits seit 2006 in dieser Branche aktiv ist und mittlerweile auf über 700 produzierte Holzhacker zurückblicken kann.



Besonders beeindruckend waren aber die Maschinen selbst – wahre Kraftpakete wie der Diamant 2000, ein selbstfahrender Holzhäcksler, der gezogene Häcksler Wüst SMC-812 PTO oder der spektakuläre Fällkran FÄLLBACH, montiert auf einem LKW für die Fällung schwierigster Bäume. Der Besuch machte deutlich, wie viel Präzision und Leidenschaft in jeder Maschine steckt. Nach der Besichtigung war es Zeit für eine Stärkung. Bei einer zünftigen Würstlbrotzeit mit Brezen und Bier konnten sich alle Teilnehmer stärken und sich über die gewonnenen Eindrücke austauschen.

Braukunst bei der Brauerei Plank

Am Nachmittag folgte der zweite Programmpunkt des Tages: ein Besuch bei der mehrfach prämierten Brauerei Plank in Laaber. Inhaber Michael Plank empfing uns persönlich und gewährte uns einen Blick hinter die Kulissen seiner Braukunst, die regelmäßig internationale Anerkennung findet – wie etwa

die Bronze-Medaillen beim World Beer Cup 2022 und beim European Beer Star 2022 und 2023. Natürlich durfte auch eine Verkostung der ausgezeichneten Biere nicht fehlen, vom klassischen Weizen bis hin zu modernen amerikanischen Bierstilen. Wie Michael Plank erklärte, begeistern die Biere nicht nur Kunden im Inland – Bierliebhaber rund um den Globus bestellen regelmäßig bei der Brauerei Plank und werden per Versand beliefert.



Ein Highlight der Führung war die Live-Schaltung zu seinem Sohn, der ebenfalls Brauer ist – allerdings nicht in einer klassischen Brauerei, sondern auf einem Kreuzfahrtschiff, von dem aus er uns von seiner ungewöhnlichen Arbeit berichtete.

Gemütlicher Ausklang

Den stimmungsvollen Abschluss unserer Lichtmessfahrt bildete ein gemeinsames Abendessen in geselliger Runde. In entspannter Atmosphäre ließen wir den Tag Revue passieren, bevor uns der Bus am Abend wieder sicher zurück nach Niederlauterbach brachte.

Die IGN-Lichtmessfahrt 2025 war einmal mehr eine gelungene Mischung aus Tradition und spannenden Einblicken. Ob bei den beeindruckenden Holzhackern oder den kreativen Bierspezialitäten – wir haben gesehen, wie viel Innovation und Leidenschaft in regionalen Betrieben steckt. Und ganz nebenbei war es auch einfach schön, gemeinsam unterwegs zu sein, sich auszutauschen und über den eigenen Tellerrand zu schauen.



Qualität im Fokus Hopfenbonitur beim IGN-Stammtisch

Am 4. November 2024 veranstaltete die IGN einen besonderen Stammtisch zum Thema Hopfenbonitur, der auf großes Interesse bei unseren Mitgliedern stieß. Die Veranstaltung fand in gemütlicher Atmosphäre im Boniterraum des IGN-Büros statt.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Geschäftsführer Mario Scholz die Teilnehmer und gab einen Überblick über die aktuelle Situation am Hopfenmarkt.



Im Mittelpunkt des Abends stand die Begutachtung der diesjährigen Hopfenernte. Dabei wurden ausgewählte Partien aller wichtigen in der Hallertau angebauten Sorten der Ernte 2024 einer genauen Qualitätsprüfung unterzogen. Um eine objektive Beurteilung zu gewährleisten, wurden alle bonitierten Partien anonymisiert – die Anwesenden erhielten lediglich die Agrolab-Befunde, die Erntezeiträume sowie Informationen zu den Wetterbedingungen während der Ernte.

Der IGN-Stammtisch diente nicht nur dem fachlichen Austausch, sondern unterstrich auch die zentrale Bedeutung der Qualitätssicherung in der Hopfenbranche. Den teilnehmenden Pflanzern wurde eindrücklich vor Augen geführt, welchen entscheidenden Einfluss sorgfältiger Anbau, fachgerechte Ernte und schonende Trocknung auf die Produktion von exzellentem IGN-Hopfen haben. Für das leibliche Wohl war selbstverständlich gesorgt – bei Brotzeit und Bier konnten die Teilnehmer ihre Erfahrungen austauschen und sich in angenehmer Atmosphäre unterhalten.



Die Hopfenbonitur erwies sich als sehr interessante Veranstaltung, die dazu diente, das Bewusstsein für hochqualitativen Hopfen zu schärfen.



Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft wieder Bonituren mit unseren Mitgliedern zu veranstalten.





Biodiversitätskulisse – Eichelberg

Das Projekt „Biodiversitätskulisse Eichelberg“ ist eine wegweisende Kooperation zwischen dem Hopfenforschungszentrum Hüll und der Interessengemeinschaft Qualitätshopfen Niederlauterbach e.V. (IGN), die demonstriert, dass wirtschaftlich erfolgreicher Hopfenanbau und Artenvielfalt harmonisch koexistieren können. Auf einer 85 Hektar großen Fläche in Eichelberg, die von drei IGN-Betrieben bewirtschaftet wird, sollen produktive Hopfengärten, Acker- und Forstflächen in ihrer Wirtschaftlichkeit erhalten bleiben, während weniger produktive Flächen gezielt für die Biodiversität aufgewertet werden.

Seit 2021 läuft die praktische Umsetzung des Konzepts mit vielfältigen Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt. Der entwickelte Aktionsplan umfasst die Schaffung verschiedener Lebensräume wie Lesesteinhaufen, Sandhaufen, Totholzhaufen, Feldgehölze, Benjeshecken und Blühstreifen, um unterschiedlichen Arten gerecht zu werden. Besonders hervorgehoben werden die „Flaggschiff-Arten“ des Projekts –

darunter die Heidelerche, das Rebhuhn und der Feldsperling – die typischerweise in und um Hopfenflächen der Hallertau leben, jedoch eher selten vorkommen.

In Zusammenarbeit mit dem AELF (= Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) Pfaffenhofen/Ingolstadt, dem LBV (= Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.) und der unteren Naturschutzbehörde entsteht ein 2 km langer Lehrpfad mit Schautafeln, der Besuchern die Vielfalt der heimischen Natur in der hopfengeprägten Landschaft näherbringt. Die anschauliche Information soll die Wahrnehmung der Umgebung schärfen, die Akzeptanz für die Maßnahmen erhöhen und die Verbundenheit der Landwirte mit der Natur verdeutlichen.

Im Rahmen des Versuches zur ökologischen Regulierung der Gemeinen Spinnmilbe im Hopfen wurden letztes Jahr Raubmilben auf einer Hopfenanbaufläche in der Biodiversitätskulisse in Eichelberg ausgebracht werden. Raubmilben, wie

beispielsweise *Phytoseiulus persimilis*, sind natürliche Feinde des Schädling. Diese fressen die Spinnmilben und tragen so zur Reduzierung von Schäden an den Pflanzen bei. Der Erfolg von Raubmilben hängt maßgeblich von einer präzisen und effizienten Verteilung auf den Kulturpflanzen ab. Zur Ausbringung der Raubmilben im Hopfen wurde eine mechanische Verteilung mithilfe eines Traktors und eines Spezialgerätes verwendet und so in den Hopfenbestand integriert. Im Zuge dessen konnten unsere IGN-Hopfenpflanzler bereits erste positive Effekte durch die Raubmilbenausbringung im Erntejahr 2024 verzeichnen. Allerdings reicht uns ein Jahr zur genauen Evaluierung des Erfolgseffektes von Raubmilben nicht aus, weshalb wir in diesem Jahr erneut zusammen mit Florian Weihrauch vom Hopfenforschungszentrum in Hüll, Nützlinge zur Bekämpfung der gemeinen Spinnmilbe ausbringen werden, um so weitere Erkenntnisse über die biologische Variante zur Regulierung des Schädling im Hopfenanbau zu sammeln. Wir hoffen, dass durch die Ergebnisse im Rahmen unseres Versuches weitere Kenntnisse zur Schädlingsbekämpfung durch Raubmilben im Hopfenbau gewonnen werden können und so deren Einsatz in Zukunft effizient, wirtschaftlich und erfolgreich auf den Hopfenbaubetrieben in der Hallertau angewendet werden kann.

Damit allerdings nicht genug! Unsere Biodiversitätskulisse in Eichelberg entwickelt sich stetig weiter – bereits jetzt laufen Planungen für den weiteren Ausbau von biodiversitätsfördernden

Strukturen. Beispielsweise soll dieses Jahr ein Himmelsweiher in der Biodiversitätskulisse Eichelberg entstehen. Hierbei handelt es sich um ein Stillgewässer, welches durch keinen oberflächlichen Zustrom gespeist wird und lediglich Wasser aus Niederschlägen bezieht. Die Anlage solcher Himmelsweiher fördert die Biodiversität von verschiedenen Wasserorganismen wie Fische, Amphibien, Insekten und Wasserpflanzen. Ebenfalls dienen sie als Rast- und Nahrungsplatz für Wasservögel und andere Vogelarten, während sie gleichzeitig durch die Speicherung und langsame Abgabe von Wasser an den Boden den lokalen Wasserkreislauf unterstützen und die Anreicherung von Grundwasser fördern. Laut unserer Hopfenpflanzler Sebastian Kürzinger und Anton Wittmann wurde bereits der geeignete Platz für den Himmelsweiher gefunden und sie freuen sich schon auf die Umsetzung des neuen Projektes. Wieder ein Teil mehr zur Erweiterung der Artenvielfalt.

Das Projekt „Biodiversitätskulisse Eichelberg“ steht für eine innovative Zusammenarbeit zwischen dem Hopfenforschungszentrum Hüll und der Interessengemeinschaft Qualitätshopfen Niederlauterbach e.V. (IGN) zur Förderung der Artenvielfalt im Hopfenanbau. Dieses wegweisende Projekt zeigt das Engagement und die Zusammenarbeit von Landwirten, Naturschutzorganisationen und Forschungseinrichtungen und ebnet den Weg für nachhaltigen Hopfenanbau, der sowohl Nachhaltigkeit als auch wirtschaftliche Ziele in Einklang bringt.



IGN-Hopfentag 2024

Am 22. August fand unser traditioneller IGN-Hopfentag statt. Dieses Jahr durften wir unsere Hopfenpflanzer, Brauereien und Partner zum IGN-Hopfentag auf dem Hopfenbaubetrieb der Familie Ostler in Oberulrain im Landkreis Kelheim willkommen heißen.

Bei einem herzlichen Empfang mit Bier und Weißwurst starteten unsere Gäste in den Tag und nutzten die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen.

Mario Scholz, Geschäftsführer der IGN, eröffnete die Veranstaltung. In seiner Ansprache betonte er die Bedeutung des Hopfens für die Region und die gesamte Branche. Er hob hervor, wie wichtig der Austausch und die Zusammenarbeit innerhalb der Hopfenwirtschaft für uns als IGN ist.

Ein besonderes Highlight war unser Hallertauer Dreigestirn, Eva-Maria Pichlmeyer, Anna Fischer und Sophie Huber, die nach Bitte von Mario Scholz, das „Hallertauer Lied“ zum Besten gaben. Grandios!



Fachvorträge und spannende Einblicke

Dr. Werner Gloßner, Geschäftsführer der Doemens Akademie, startete mit einem interessanten Vortrag über „Alkoholfreie untergärige Biere – mehr als ein gestoppter Gärer“.



Bei der alljährigen Oldtimer-Bulldog-Rundfahrt konnten sich alle Gäste ein Bild der diesjährigen Hopfenbestände machen. Georg Kindsmüller vom Hopfenring Wolnzach e.V. präsentierte dabei einen Rückblick auf die Entwicklung des Hopfens im Erntejahr 2024 und ließ die Gäste an seinen fundierten Einschätzungen zur aktuellen Hopfensituation teilhaben.



Einblicke in die Hopfenzüchtung

Nach einer gemütlichen Kaffeepause folgte der nächste Vortrag, bei dem Dr. Sebastian Gresset vom Hopfenforschungszentrum Hüll über „100 Jahre Hopfenzüchtung in Hüll – Neue Lösungen für alte Probleme“ referierte. In seinem Vortrag beleuchtete er die bedeutende Rolle der Hopfenzüchtung und ihre innovative Entwicklung im Laufe der Jahre.

Sebastian Kürzinger, 1. Vorsitzender des IGN e.V., zeigte die Herausforderungen und Entwicklungen des Hopfenjahres 2024 auf und stellte die Ergebnisse der aktuellen IGN-Hopfenerenteinschätzung vor.

Marktüberblick und Ausblicke

Adolf Schapfl, Präsident des Verbands Deutscher Hopfenpflanzer e.V., präsentierte uns einen Überblick über die aktuelle weltweite Hopfensituation. Im Anschluss dazu brachte Walter König, Geschäftsführer der Braugersten-Gemeinschaft e.V., die aktuelle Braugersten- und Brauweizensituation näher.

Generationswechsel in der Familienbrauerei

Ein besonderes Highlight des Tages war der Vortrag von Gisela und Monika Meinel von der Meinel Bräu in Hof. Sie gaben spannende Einblicke in den „Generationswechsel in einer Familienbrauerei“ und berichteten über die Herausforderungen und Chancen, die ein solcher Übergang mit sich bringt.

Mit bayerischen Brotzeitschmankerln und einem erfrischenden Bier von der Meinel Bräu klang der IGN-Hopfentag in angeregten Fachgesprächen zwischen den Besuchern aus.

Der IGN-Hopfentag 2024 war wieder ein erlebnisreicher Tag voller Fachvorträge, wertvoller Einblicke und anregender Gespräche. Wir freuen uns bereits auf den nächsten Hopfentag und den intensiven Austausch, der uns auch weiterhin als Branche zusammenbringt.



Ein herzliches Vergelt's Gott

an Familie Ostler, dass der IGN-Hopfentag auf ihrem Betrieb stattfinden durfte sowie an die Referenten Dr. Werner Gloßner, Georg Kindsmüller, Dr. Sebastian Gresset, Sebastian Kürzinger, Adolf Schapfl, Walter König und Gisela und Monika Meinel.



Bavarian Hopfenfest by IGN 2024

Anlässlich der Craft Brewers Conference 2024 veranstaltete die IGN inmitten der Wüstenstadt Las Vegas das „Bavarian Hopfenfest by IGN“. Nur einen Steinwurf vom glitzernden Las Vegas Strip entfernt versammelten sich mehr als 300 Bierliebhaber in der legendären Bierbar „The Silver Stamp“. Ganz nach dem Motto „Brewers & Friends“ schuf die IGN einen vertrauensvollen Rahmen, in dem Freunde, Kunden und Partner zusammenkamen und dem hektischen Treiben der Großstadt für einige Stunden entfliehen konnten.



Auch in diesem Jahr entstanden für unser legendäres „Bavarian Hopfenfest by IGN“ eigens dafür kreierte Collaboration-Biere. Die Zusammenarbeit mit den Brauereien ist für uns jedes Jahr ein besonderes Highlight. Mit Stolz sehen wir, wie aus unserer gemeinsamen Leidenschaft einzigartige Biere entstehen – alle zu 100% mit IGN-Qualitätshopfen gebraut.

Mit dabei waren echte Größen der Bierbranche: Russian River, Firestone Walker, Boston Beer Company, Big Dog's Brewing Company, Monkish Brewing Company und auch die Brauerei Plank aus Bayern.



Folgende Biere durften wir gemeinsam mit unseren Kollaborationspartnern präsentieren:

Den „**Maibock**“ von Samuel Adams, eingebraut mit Tango Record und Diamant

„**Hop Queen**“ von Russian River Brewing Company, ein echtes Kellerbier mit den Hopfensorten Record, Diamant und Hersbrucker Spät

„**Pivo Pilsener**“ mit unseren Sorten Spalter Select, Hallertauer Magnum und Saphir von Firestone Walker Brewing Company

Von Big Dog's Brewing Company „**HasselHopfen**“ gebraut mit Callista, Tango und Hallertau Blanc

„**Schlager Lager**“ von Monkish Brewing Company mit den Sorten Spalter Select, Ariana und Callista

Und von der Brauerei Plank ihr bekanntes „**Plank Hefeweizen**“ gebraucht mit Record und Ariana



Als Dank erhielten alle teilnehmenden Brauereien einen wunderschönen Steinkrug mit einem gravierten Zinndeckel. Diese Krüge wird es künftig jedes Jahr geben und an das besondere Ereignis des „Bavarian Hopfenfest by IGN“ erinnern.

Ein ganz besonderer Dank gebührt Rose Signor und Andrew Smith der Bierbar „The Silver Stamp“ und ihrem gesamten Team für die großzügige Gastfreundschaft, die es uns ermöglicht hat das „Bavarian Hopfenfest by IGN“ zu feiern!

Besuch der Boston Beer Company / Samuel Adams in der Hallertau

Ein besonderer Austausch von Leidenschaft und Expertise

Im Juni des vergangenen Jahres freute es uns besonders David Cohen und Bryan Baxter von der Boston Beer Company / Samuel Adams zu einer Tour durch die Hallertau willkommen zu heißen. Als Unternehmen in Pflanzerverhand bedeutet es uns besonders viel, wenn Brauereien so großes Interesse daran zeigen, unsere Hopfenpflanzler kennenzulernen und den Austausch untereinander zu fördern.

Der Tag begann mit einer ausführlichen Tour durch die Hopfengärten der Hallertau, bei der wir unsere IGN-Hopfentpflanzler besuchten. Hier wurde die Gelegenheit genutzt, um sich gegenseitig über bevorstehende Herausforderungen wie auch Chancen auszutauschen und die Perspektive des jeweils anderen zu verstehen. Um mögliche Zukunftschancen aufzuzeigen, gaben wir David und Bryan eine Tour in unserer Biodiversitätskulisse in Eichelberg. Wir freuten uns sehr über ihr positives Feedback zu unserem Engagement alternative Lösungsansätze für aktuelle und künftige Herausforderungen in enger Zusammenarbeit mit unseren IGN-Hopfentpflanzern zu finden.



Anschließend setzten wir unseren Besuch auf dem Hopfenhof Kirzinger fort. Dort versammelten sich unsere IGN-Hopfentpflanzler zu einem Vortrag von David Cohen, der über die hohen Anforderungen an die Qualität des Hallertauer Aromahopfens referierte.

Dadurch brachte er unseren Hopfenpflanzern die Philosophie ihrer Brauerei wie auch die Bedeutung des Hallertauer Hopfens für ihre Biere näher. Besonders hervorzuheben war seine Betonung der Wichtigkeit eines engen Dialogs zwischen Brauerei

und Pflanzern. Nur durch gegenseitiges Verständnis und enge Zusammenarbeit könne man sicherstellen, dass die Erwartungen beider Seiten – der Brauerei und des Hopfenpflanzers – bestmöglich erfüllt werden.



Der Abend wurde in geselliger Runde mit Bratwurstsemmeln vom Grill bereichert, die von der IGN-Vorstandschaft zubereitet wurden. Die Boston Beer Company brachte eigens für diesen Anlass ihr bekanntes Samuel Adams Lager mit nach Deutschland, welches bei unseren Hopfenpflanzern auf viel Begeisterung stieß und zu einem gelungenen Abend führte.



Wir sind dankbar für diese Gelegenheit, den Austausch zwischen Hopfenpflanzern und Brauereien aus aller Welt zu fördern und die gemeinsame Leidenschaft für den Hopfen und Bier zu teilen. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit und darauf, die Partnerschaft weiter zu vertiefen.

Vergelt's Gott

an Familie Kirzinger, David Cohen und Bryan Baxter der Boston Beer Company und an alle, die diesen erinnerungswürdigen Tag möglich gemacht haben.

BrauBeviale Nürnberg 2024



Die IGN war vom 26. bis 28. November 2024 mit einem eigenen Stand auf der Brau Beviale in Nürnberg vertreten.

Für uns ist es jedes Jahr ein Highlight in den drei Messtagen viele unserer Kunden aus dem In- und Ausland auf unserem Messestand zu begrüßen. Der persönliche und direkte Kontakt ist uns von großer Bedeutung und es freut uns stets die Möglichkeit zu haben viele unserer Kunden persönlich zu treffen. Der informative Austausch und die anregenden Gespräche mit unseren Pflanzern und Kunden bieten uns einen großen Mehrwert.



Es erfüllt uns mit Freude, wenn sich IGN-Hopfenpflanzler und Brauereien auf unserem Messestand begegnen und miteinander austauschen können.

Besonders stolz sind wir auf unsere beiden Hopfenpflanzler Sebastian Kürzinger und Anton Huber.



Beide Pflanzler wurden bei der Sortenprämierung der Hopfenchampions für ihren hervorragenden Hopfen ausgezeichnet. Sebastian Kürzinger überzeugte mit seiner Hallertauer Tradition und sicherte sich die Bronzemedaille in der Kategorie der Aromahopfen. Der Polaris von Anton Huber wurde mit der Goldmedaille bei den Bitterhopfen für seine herausragende Qualität prämiert.



Mit Freude blicken wir auf eine erfolgreiche Messe zurück und möchten uns gerne bei allen Hopfenpflanzern, Partnern und Brauereien dafür bedanken, dass Sie durch Ihren Besuch die Messe bereichert haben.

Hopfenernte auf dem Biobetrieb startet 2025 in die vierte Runde

Die Gruppe Bio Hopfen bietet in diesem Jahr zum vierten Mal ihr erfolgreiches Brauazubi-Programm zur Biohopfenernte an. Was 2022 mit zwei Auszubildenden begann wurde Jahr für Jahr weiter ausgebaut und hat sich mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Erntesaison entwickelt. Aufgrund der großen Nachfrage werden zur Ernte 2025 drei zusätzliche Plätze angeboten.

bildenden einen besonderen Einblick in die Hopfenproduktion ermöglichen möchten.

Interessierte Brauereien bitten wir mit uns Kontakt aufzunehmen unter info@gruppebio.de.

Ihr Team der Gruppe Bio Hopfen



Ziel des Programms ist es, Auszubildenden aus Brauereien einen direkten Einblick in den Biohopfenanbau zu ermöglichen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erleben hautnah die Erntezeit auf dem Hopfenbetrieb, arbeiten mit dem Team vor Ort zusammen, lernen die Besonderheiten des ökologischen Anbaus kennen und wirken tatkräftig bei der Ernte mit. Dabei stehen sowohl praktische Erfahrungen als auch fundiertes Wissen rund um Pflanze, Verarbeitung und Qualität im Mittelpunkt.

Neben der Mitarbeit bei der Ernte gehören auch begleitende Programmpunkte wie das Brauen eines grünehopften Bieres, Hopfenbonitierungen und gemeinsame Verkostungen zum Erlebnis. So können die Azubis nicht nur wertvolles Wissen mitnehmen, sondern auch ein tieferes Verständnis für die Herkunft und Qualität des Rohstoffs Hopfen entwickeln. Das ist ein Aspekt, der in der Ausbildung nicht zu kurz kommen darf.

Wir freuen uns über das wachsende Interesse und die positiven Rückmeldungen der Brauereien. Das Programm versteht sich als Beitrag zur Nachwuchsförderung und zum besseren Verständnis für nachhaltige Rohstoffproduktion in der Brauwirtschaft.

Dabei laden wir ausdrücklich nicht nur Auszubildende von Biobrauereien ein, sondern alle Brauereien, die ihren Auszu-



@gruppe_bio_hopfen



www.gruppebio.de



Nachhaltige Produktionsdaten – Hopfenkennzahlen

Witterung und Wachstumsverlauf 2024

LD Johann Portner und Dipl.-Ing. agr. A. Baumgartner

Das Hopfenjahr 2024 startete mit einem ungewöhnlich warmen Frühjahr, so dass das Aufdecken und Schneiden bei trockenen Bodenverhältnissen durchgeführt werden konnten und beste Bedingungen für den Austrieb herrschten. Ab etwa Mitte April gab einen Witterungsumschwung zu nasskaltem Wetter mit leichten Frösten zum Monatsende. Dadurch verzögerte sich insbesondere bei spät geschnittenen Hopfen das Wachstum und dementsprechend das Ausputzen und Anleiten. Der warme, wenn auch zu feuchte Mai machte die Unterschiede bald wieder wett. Anfang Juli waren die meisten Hopfen gut entwickelt und zeigten einen reichlichen Blütenansatz. Auf weniger guten Standorten und von Nässe strukturgeschädigten Böden zeigten sich Ende Juli erste Gelbverfärbungen auf den unteren Blättern. Mit 24 heißen Tagen (Temperaturen > 30 °C) und weniger als 140 mm Niederschlag waren die Monate Juli und August hochsommerlich und brachten den bis zu diesem Zeitpunkt wasserverwöhnten Hopfen auf weniger guten Standorten physiologisch an die Grenzen. Die Entwicklungsunterschiede waren nicht nur optisch sichtbar, sondern spiegelten sich auch in der Ernte in stark unterschiedlichen Erträgen wider. Die sommerliche Witterung bis Anfang September beschleunigte die Abreife und Inhaltsstoffbildung, so dass mit der Ernte einige Tage früher bereits Ende August begonnen wurde.

Mit über 500 mm Niederschlag während der Hauptwachstumsmonate März bis August fielen am Standort Hüll ausreichend Niederschläge, wenngleich die Verteilung etwas ungleichmäßig war. Während es aufgrund der großen Regenmengen am 31. Mai und 1. Juni entlang der Flüsse Paar, Ilm und Abens zu großen Überflutungen und erheblichen Schäden bei ca. 200 ha Hopfen kam, litten viele Hopfengärten Ende Juli und im August unter der Hitze und Trockenheit. Hopfenstandorte mit guter Bodenstruktur und hoher Wasserspeicherefähigkeit waren dieses Jahr deutlich im Vorteil und konnten auch ohne Bewässerung gute Erträge erzielen.

Situation bei Krankheits- und Schädlingsbefall

Liebstöckelrüssler traten nur lokal auf und konnte mit dem Pflanzenschutzmittel Exirel, das für Notfallsituationen zugelassen wurde, bekämpft werden. Erdflöhe dagegen sorgten auf

vielen Flächen für erhebliche Fraßschäden am Austrieb und angeleiteten Hopfen.

Peronospora-Primärinfektionen traten während des kalten Frühjahrs nur moderat auf. Erst mit den reichlichen Niederschlägen im Mai und dem Anstieg der Temperaturen war ein stärkerer Ausbruch von Peronospora-Primär- und Sekundärinfektionen zu verzeichnen. Die Anzahl der in den Sporenfallen gefangenen Zoosporangien erreichten sehr schnell die Bekämpfungsschwellen und blieben die ganze Saison hinweg auf einem sehr hohen Niveau. Mit 9 Peronosporabekämpfungsaufrufen von Ende Mai bis Anfang September waren etwa doppelt so viele Behandlungen als im Vorjahr nötig.

Der Echte Mehltau war ab Mitte Mai ebenfalls häufig in der Praxis zu finden und musste bis kurz vor der Ernte regelmäßig bekämpft werden. Trotz der regulären Zulassung von „Luna Sensation“ und der Notzulassung von „Vegas“ hatten die Landwirte Probleme, den Erreger in Schach halten, so dass spät geerntete Hopfen deutliche Qualitätseinbußen in der Farbe aufwiesen.

Die reichlichen Niederschläge von Frühjahr bis in den Sommer hinein begünstigten auch wieder das Auftreten der gefürchteten Verticilliumwelke.

Die tierischen Hauptschaderreger Hopfenblattlaus und Gemeine Spinnmilbe konnten schon relativ früh ab Mitte Mai am Hopfen gefunden werden. Die feucht warme Witterung begünstigte im weiteren Verlauf die Besiedelung und Vermehrung der Hopfenblattlaus, so dass ab Anfang Juni bereits erste Bekämpfungsmaßnahmen erfolgten. Die Hauptbekämpfung wurde von Mitte Juni bis Anfang Juli mit Movento SC durchgeführt. Diese Behandlung war in der Hallertau in den meisten Fällen erfolgversprechend, so dass der Hopfen ab der Blüte weitgehend blattlausfrei war.

Der Befall mit der Gemeinen Spinnmilbe wurde durch die regnerische Witterung gebremst. Doppelbehandlungen wurden deshalb selten durchgeführt. Oft reichte eine gezielte Akarizidbehandlung in Form von Movento aus, um den Erreger in Schach zu halten. In vielen Fällen konnte sich die Population im Laufe des heißen Sommers aber wieder erholen, so dass noch eine

weitere Spinnmilbenbekämpfung Ende Juli bis Anfang August notwendig wurde.

Die weitere Verbreitung des 2019 erstmals in der Hallertau nachgewiesenen Zitrusviroids oder „Citrus Bark Cracking Viroid“ (CB-CVd) wurde in einem freiwilligen Monitoring auch 2024 in Bayern wieder untersucht. Der Befall scheint nach wie vor sehr begrenzt zu sein und die Ausbreitung geht nur langsam voran und ist mit der Einhaltung strikter Hygienemaßnahmen beherrschbar.

Besonderheiten 2024

In Erinnerung bleiben werden die ergiebigen Niederschläge und die Hochwassersituation in Südbayern Ende Mai bis Anfang Juni mit Schäden allein am Hopfen in der Größenordnung von ca. 200 ha, die nach aufwändiger Schadensermittlung durch den Hopfenpflanzerverband mit Hilfgeldern des Staatsministeriums entschädigt wurden.

Bemerkenswert ist auch der hohe Pflanzenschutzaufwand im Hopfen im Jahr 2024. Insbesondere die Hauptkrankheiten *Peronospora* und Echter Mehltau traten von Wachstumsbeginn an und während der Saison unvermindert stark auf, so dass in regelmäßigen Abständen Bekämpfungsaufrufe und Warndiensthinweise erfolgten und die Landwirte in den Regenspauzen permanent mit Pflanzenschutzbehandlungen beschäftigt waren.

Dieses Jahr hat wieder eindrucksvoll bewiesen, dass eine Reduktion von Pflanzenschutzmaßnahmen nicht planbar ist, sondern die Intensität und Häufigkeit des Pestizideinsatzes von der Witterung und somit vom Schaderregerauftreten abhängig ist.

Vielen Pflanzern wird auch das heftige Gewitter am Abend des 14. August in Erinnerung bleiben, das in vielen Hopfengärten zahlreiche Fallreben hinterließ und einige größere Hopfengärten in der Hallertau und im Gebiet Kinding sogar zum Einsturz brachte.



Nachhaltige Produktionsdaten – Hopfenkennzahlen

Witterungsdaten vom Jahr 2024 im Vergleich zu den 10- und 30-jährigen Mittelwerten

Im Vergleich zum Vorjahr lässt sich feststellen, dass das Hopfenjahr etwas kühler und von mehr Niederschlag geprägt war.

Besonders auffällig ist der Unterschied bei den Sonnenscheinstunden – die Sonne schien über 200 Stunden weniger.

Monat		Temperatur in 2 m Höhe			Relat. Luftf.	Niederschlag	Tage m. N'schlag	Sonnen-
		Mittel (°C)	Min. Ø (°C)	Max. Ø (°C)	(%)	(mm)	> 0,2 mm	schein (Std.)
Januar	2024	0,6	-3,2	5,3	97,4	58,5	13,0	48,0
	10-j	0,5	-3,0	4,0	95,6	56,9	16,8	33,9
	30-j	-2,3	-5,9	1,1	86,7	50,8	14,8	47,1
Februar	2024	6,4	2,6	10,8	96,7	53,6	15,0	58,0
	10-j	1,9	-2,6	6,8	89,5	41,3	11,6	82,8
	30-j	-1,0	-4,9	3,1	81,4	46,8	13,3	72,1
März	2024	7,8	2,5	14,0	91,4	36,9	12,0	122,0
	10-j	5,1	-0,7	11,1	81,9	34,7	11,9	161,5
	30-j	2,8	-1,7	7,8	78,9	47,7	13,8	132,2
April	2024	10,1	3,9	16,9	87,0	61,9	14,0	164,0
	10-j	9,5	2,7	15,2	76,8	39,3	10,3	203,5
	30-j	7,1	1,9	12,8	73,8	60,8	14,1	164,3
Mai	2024	15,1	9,1	21,5	86,3	127,1	14,0	212,0
	10-j	13,3	7,5	19,2	79,6	91,6	14,4	205,1
	30-j	11,9	6,1	17,7	73,9	82,3	15,4	203,6
Juni	2024	18,2	12,5	24,8	91,6	139,6	16,0	183,0
	10-j	18,1	11,4	24,6	77,6	93,9	12,0	251,9
	30-j	15,1	9,0	20,8	74,6	103,5	15,3	212,3
Juli	2024	19,9	13,3	27,7	89,4	58,4	15,0	232,0
	10-j	19,2	12,4	26,1	78,9	81,2	12,9	247,8
	30-j	16,7	10,5	23,1	74,3	90,5	14,1	236,8
August	2024	20,1	13,5	28,0	91,3	78,9	19,0	236,0
	10-j	18,4	12,2	25,3	83,8	102,1	12,1	230,3
	30-j	16,0	10,2	22,6	78,2	91,7	13,8	212,4
September	2024	14,8	10,0	20,9	95,1	184,2	18,0	148,0
	10-j	14,2	8,2	20,9	88,4	47,6	10,4	179,1
	30-j	12,7	7,4	19,1	80,7	67,9	11,6	175,0
Oktober	2024	11,1	7,4	15,2	99,4	36,1	19,0	63,0
	10-j	9,8	4,9	15,2	93,4	54,9	12,0	113,2
	30-j	7,6	3,2	13,1	84,2	51,1	11,0	117,2
November	2024	4,0	1,2	7,3	99,1	34,5	14,0	34,0
	10-j	4,6	1,1	8,7	96,4	57,8	13,3	52,3
	30-j	2,6	-0,6	6,1	85,5	57,5	14,4	52,9
Dezember	2024	1,2	-1,2	3,9	99,8	46,1	15,0	23,0
	10-j	2,0	-1,3	5,9	96,8	60,3	15,8	35,1
	30-j	-0,9	-4,3	1,8	86,5	52,2	15,0	38,7
Ø-Jahr 2024		10,8	6,0	16,4	93,7	915,8	184,0	1523,0
10-jähriges Mittel		9,7	4,4	15,3	86,6	761,6	153,5	1796,5
30-jähriges Mittel		7,4	2,6	12,4	79,9	802,8	166,6	1664,6

10-jähriges Mittel bezieht sich auf den Zeitraum 2014-2023
30-jähriges Mittel bezieht sich auf den Zeitraum 1961-1990

Quelle: LD Johann Portner, Dipl.-Ing. agr

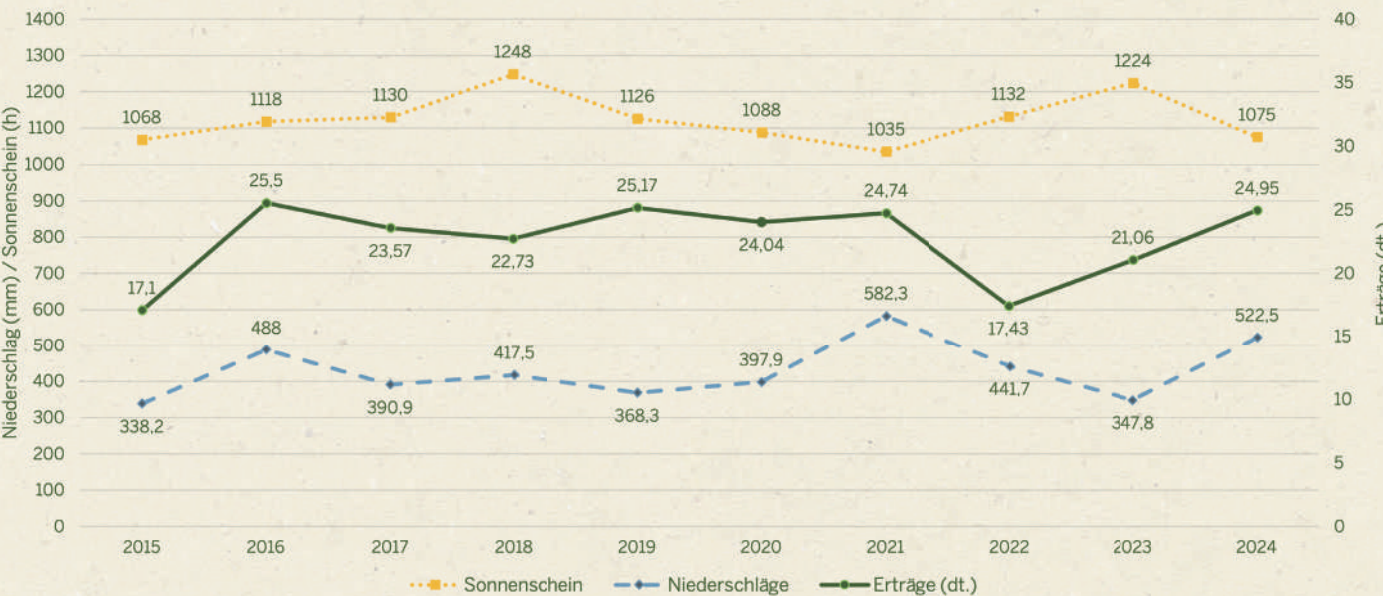


Witterung - Erträge – Züchtungsfortschritt

Sonnenscheindauer (h) von Mai bis Sept.										
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mai	161	208	266	243	168	213	175	256	235	206
Juni	208	192	281	244	305	179	287	279	301	212
Juli	281	237	220	284	250	280	196	214	246	246
August	278	262	236	265	225	224	163	172	197	245
Sept.	140	219	127	212	178	192	214	211	245	167
Gesamt	1068	1118	1130	1248	1126	1088	1035	1132	1224	1075
5-Jahres Ø	1138,0					1110,7				
Niederschläge (mm) von Mai bis Sept.										
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mai	113,7	88,0	87,0	72,8	126,2	30,7	143,1	52,5	54,8	122,9
Juni	112,9	132,0	58,9	139,2	70,1	158,2	99,5	115,9	31,5	109,9
Juli	27,6	134,9	78,0	67,2	37,1	64,9	116,6	121,2	80,2	88,7
August	43,4	66,7	96,8	85,8	99,2	95,6	203,3	122,5	157,8	69,8
Sept.	40,6	66,4	70,2	52,5	35,7	48,5	19,8	29,6	23,5	131,2
Gesamt	338,2	488,0	390,9	417,5	368,3	397,9	582,3	441,7	347,8	522,5
5-Jahres Ø	408,7					427,6				
Ø Erträge in der Hallertau (je ha) je Sorten in Deutschland (Altflächen)										
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
HKS	23,63	33,18	30,61	29,73	31,29	30,58	30,49	23,54	26,29	28,29
PER	14,01	23,46	19,65	19,06	22,19	19,84	21,82	12,03	18,39	24,35
HTR	14,49	23,26	19,43	20,28	20,06	19,60	20,95	13,01	17,65	21,03
MBA	23,25	29,54	27,32	26,09	29,60	27,69	23,59	20,35	21,76	24,22
Ø Erträge in der Hallertau (je ha) aller Sorten in Deutschland (Altflächen)										
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Ertrag in dt.	17,1	25,5	23,57	22,73	25,17	24,04	24,74	17,43	21,06	24,95
5-Jahres Ø	22,8					22,4				

Quelle: AgrarMeteorologie Bayern, Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V., 2024

Erträge in der Hallertau im Vergleich zur Sonnenscheindauer & Niederschlag (Mai – Sept.)



Quelle: AgrarMeteorologie Bayern, 2024

Vergleiche der Qualitätsbefunde Ernte 2024: Ø-Werte Hallertau - IGN

Sorte	Wasser (H2O) in %		Blatt-/Stängelanteil in %		Hopfenabfall in %		Doldenblätteranteil in %		"Bonus-Malus 2003"	
	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN
ANA	9,6	8,5	1,2	2,1	0,3	0,6	15,3	22,7	0,54	0,13
CAL	10,2	10,8	0,9	0,6	0,2	0,3	15,4	17,6	1,11	2,62
HAL	10,3	9,9	1,4	1,2	0,2	0,2	14,9	16,5	0,68	1,34
HBC	9,6	10,3	0,8	1,4	0,2	0,2	15,5	16,0	3,08	1,76
HEB	10,1	10,3	1,3	1,4	0,3	0,2	23,8	23,1	0,18	0,35
HKS	9,5	9,5	0,8	0,9	0,3	0,3	17,5	18,5	0,82	0,31
HMG	9,8	10,1	1,2	1,2	0,2	0,2	18,1	15,7	1,17	1,57
HMN	9,7	9,9	1,5	2,3	0,3	0,4	15,5	16,7	0,83	-1,29
HTR	10,0	9,7	1,0	0,9	0,3	0,3	23,0	24,3	1,32	1,85
HTU	9,3	8,9	0,7	0,6	0,3	0,3	19,0	20,1	1,16	0,09
MBA	9,4	9,5	0,8	0,6	0,3	0,2	16,4	15,7	2,62	3,17
PER	9,8	9,6	1,2	1,0	0,3	0,3	25,9	25,7	0,24	0,67
SIR	9,9	9,5	1,2	1,3	0,2	0,2	14,4	17,1	1,35	1,01
SSE	9,9	10,1	1,8	1,8	0,3	0,3	26,1	26,8	-1,21	-1,31

Quelle: Hopfenring e.V., IGN-Agrolab, 2024

- Wassergehalt: Optimalwert bis 10,5 %
- Blatt/Stängelanteil: Optimalwert bis 1,1 %
- Doldenblätter: Standard-Wert bis 26,0 %

Alle Hopfen werden schon seit 1995 in einem neutralen Labor (nach Vorgabe der Arbeitsgruppe Neutrale Qualitätsfeststellung) untersucht und bewertet. Die langjährigen Bemühungen der IGN zeigen immer wieder, dass sich umwelt- und ressourcenschonende Produktion auf Qualitätsergebnisse auswirken. Für eine rentable Qualitätshopfenproduktion ist eine über den

Hopfenring organisierte Ringfachberatung mit Praxisbesuche auf den Betrieben unerlässlich. Der „Bonus Malus 2003“ zeigt den Saldo der einzelnen Qualitätskriterien auf, die für alle IGN-Hopfenlieferanten, speziell bei den Aromasorten, ein wichtiger Bestandteil ist, um eine gute Qualität zu garantieren.



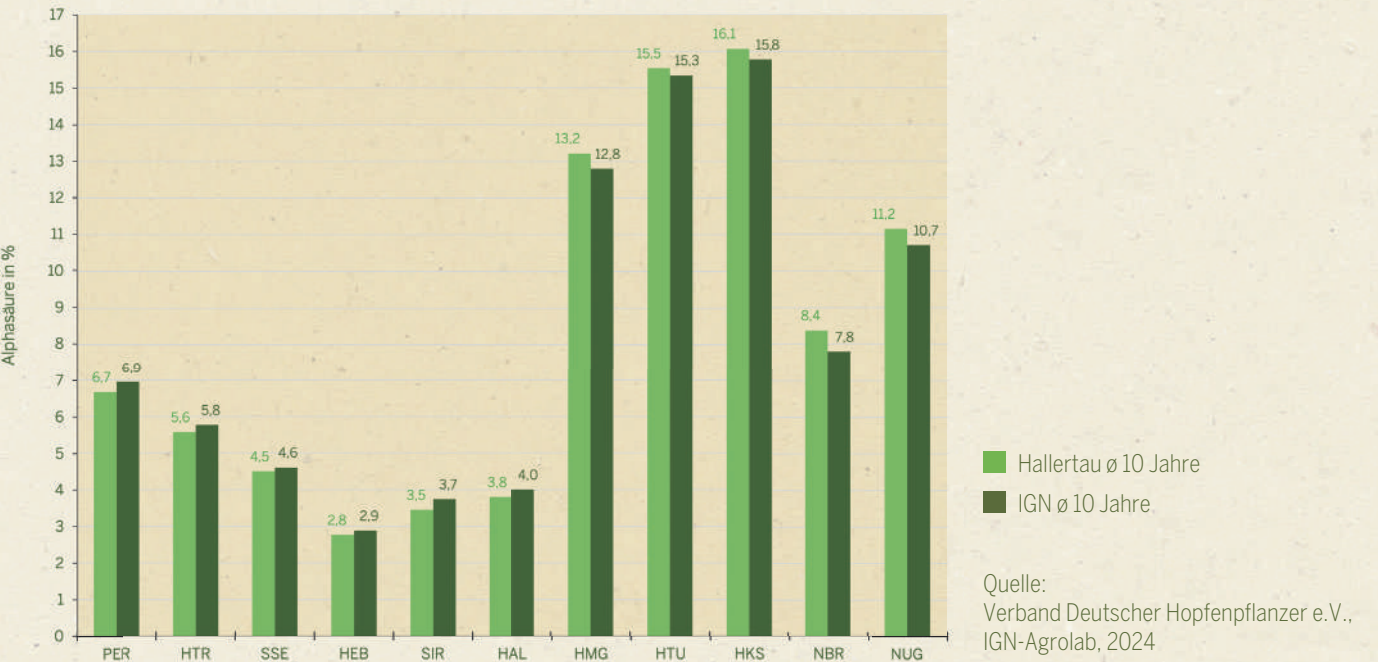
Ø-Alphasäurewerte Hallertau & IGN von 2015 – 2024

	2015		2016		2017		2018		2019		2020	
Sorte	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN
PER	4,5	5,1	8,2	8,3	8,2	8,3	5,5	6,0	6,7	7,2	7,4	7,4
HTR	4,7	5,2	6,4	6,5	6,4	6,5	5,0	5,2	5,4	5,6	6,3	6,4
HSSE	3,2	3,5	5,2	5,3	5,2	5,3	3,5	3,6	4,4	4,4	5,2	5,0
HEB	2,3	2,7	2,8	3,0	2,8	3,0	2,0	2,2	2,5	2,7	3,3	3,2
SIR	2,5	2,6	4,0	4,2	4,0	4,2	3,3	3,4	3,3	3,6	4,2	4,4
HAL	2,7	2,9	4,3	4,7	4,3	4,7	3,6	4,0	4,1	4,4	4,5	4,7
HMG	12,6	11,8	14,3	13,9	14,3	13,9	11,6	10,9	12,3	12,1	14,2	13,4
HTU	12,9	12,1	17,6	16,9	17,6	16,9	13,6	13,6	16,1	16,4	15,5	15,1
HKS	15,1	14,6	17,3	17,0	17,3	17,0	14,6	14,9	16,2	16,0	16,6	15,6
NBR	5,4	5,6	10,5	10,5	10,5	10,5	7,4	7,4	8,1	8,0	9,1	9,4
NUG	9,2	9,3	12,9	10,6	12,9	10,6	10,1	9,7	10,6	10,5	12,0	11,0

	2021		2022		2023		2024		Ø 5 Jahre		Ø 10 Jahre	
Sorte	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN
PER	9,0	9,1	4,9	4,9	6,0	6,2	6,2	6,9	6,7	6,9	6,7	6,9
HTR	6,1	6,2	5,2	5,3	4,9	5,1	5,3	5,7	5,6	5,7	5,6	5,8
SSE	6,4	6,5	3,3	3,5	4,7	4,8	3,9	4,1	4,7	4,8	4,5	4,6
HEB	4,6	4,4	1,9	2,0	3,0	3,0	2,5	2,6	3,1	3,0	2,8	2,9
SIR	4,3	4,7	2,6	2,6	3,1	3,2	3,2	3,3	3,5	3,6	3,5	3,7
HAL	5,2	5,3	3,1	3,2	2,9	3,3	3,3	3,5	3,8	4,0	3,8	4,0
HMG	16,0	15,8	12,2	11,7	11,8	11,6	12,9	12,9	13,4	13,1	13,2	12,8
HTU	17,8	17,3	14,6	14,7	13,8	14,5	15,9	15,9	15,5	15,5	15,5	15,3
HKS	18,5	18,2	15,4	15,2	13,9	13,7	15,8	15,6	16,0	15,7	16,1	15,8
NBR	10,5	10,6	6,4	6,5	7,5	7,0	8,3	7,8	8,4	8,3	8,4	7,8
NUG	11,1	10,9	9,9	10,7	11,9	12,3	10,9	11,4	11,2	11,3	11,2	10,7

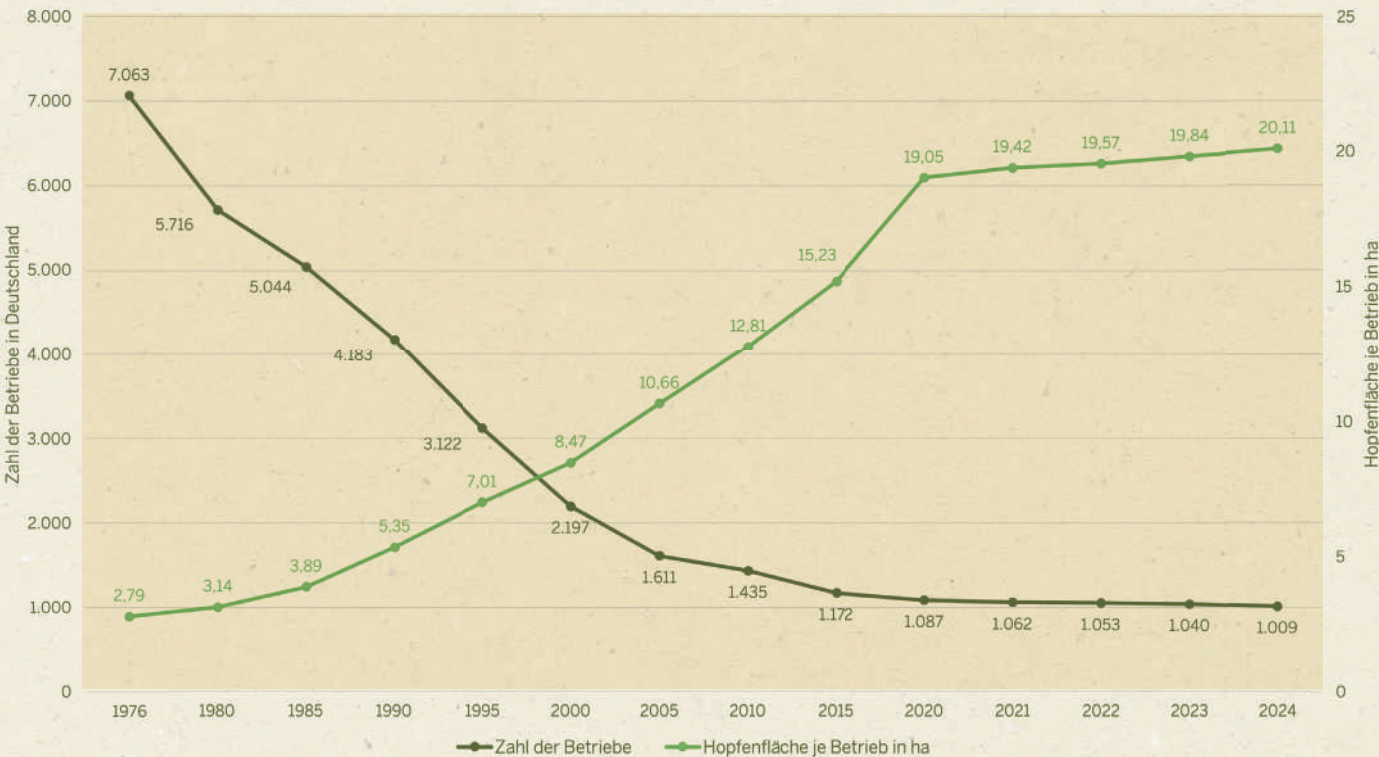
Quelle: Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V., IGN-Agrolab, 2024

10-jähriger Ø-Alphasäurewerte Hallertau & IGN



Betriebsentwicklung in Deutschland

Entwicklung der Betriebsanzahl und Ø-Hopfenfläche je Betrieb



Quelle: Verband Deutscher Hopfenpflanzler e.V., 2024

Betriebsgrößenstatistik Hallertau für das Erntejahr 2024

Betriebsgröße	Betriebe		Flächen	
	Anzahl Betriebe	Anteil	Fläche in ha	Anteil
0 ha – 4,99 ha	83	10,2 %	271,41	1,6 %
5 ha – 9,99 ha	159	19,5 %	1.189,79	7,0 %
10 ha – 19,99 ha	219	26,9 %	3.232,66	19,0 %
20 ha – 29,99 ha	179	22,0 %	4.365,99	25,7 %
30 ha – 39,99 ha	90	11,1 %	3.072,06	18,1 %
40 ha – 49,99 ha	39	4,8 %	1.738,76	10,2 %
über 50 ha	45	5,5 %	3.133,18	18,4 %
Gesamt:	814		17.003,85	

Quelle: Verband Deutscher Hopfenpflanzler e.V., 2024

Betriebsgrößenstatistik der IGN-Mitgliedsbetriebe für das Erntejahr 2024

Anzahl IGN-Mitglieder	103
davon aktive Hopfenpflanzler	77
davon QM Betriebe	53

Gesamtfläche IGN-Betriebe in Hektar (ha)	2.239,00
Ø Fläche IGN Betriebe in Hektar (ha)	29,070

Quelle: Verband Deutscher Hopfenpflanzler e.V., 2024



Flächenentwicklung in Deutschland

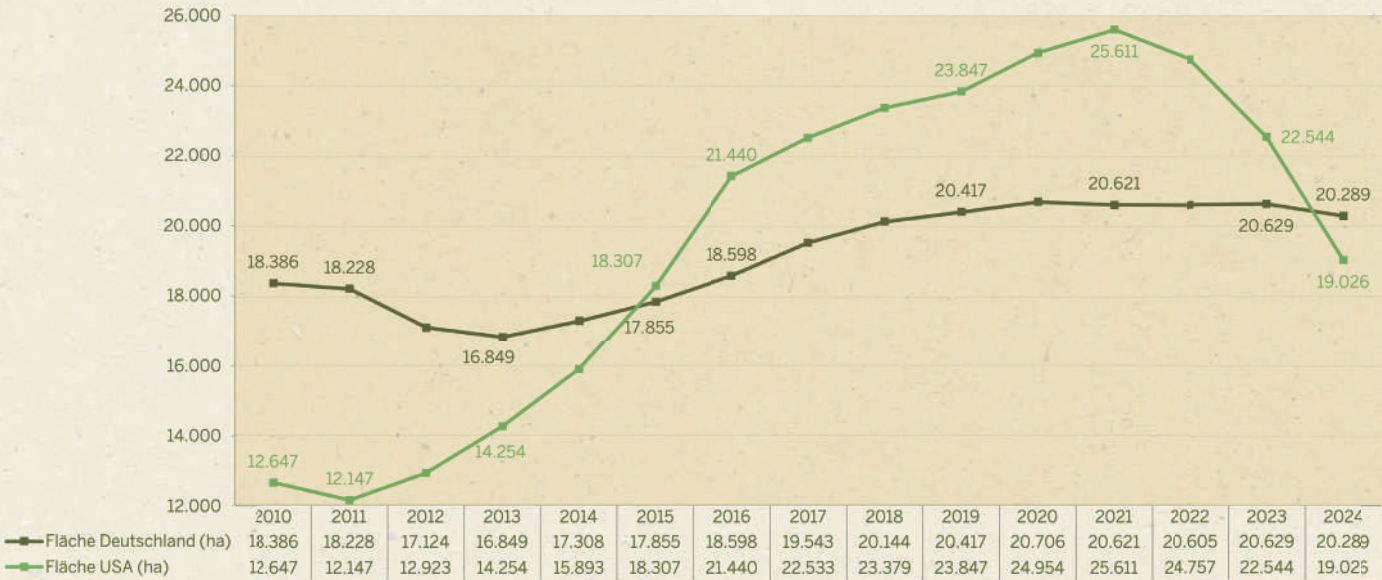
Sorte	2023			2024			Differenz 2023/2024	
	Jungfläche ha	Altfläche ha	Ges. Fläche ha	Jungfläche ha	Altfläche ha	Ges. Fläche ha	Sorte	Ges. Fläche ha
Amarillo	0,00	90,35	90,35	0,00	74,94	74,94	Amarillo	-15,41
Ariana	0,58	53,75	54,33	0,87	55,09	55,96	Ariana	1,63
Brewers Gold	0,00	14,19	14,19	0,00	12,24	12,24	Brewers Gold	-1,95
Callista	0,96	54,89	55,85	0,11	53,87	53,98	Callista	-1,87
Cascade	4,18	60,83	65,01	1,61	62,02	63,63	Cascade	-1,38
Diamant	1,62	18,09	19,71	0,96	19,71	20,67	Diamant	0,96
Hallertauer Blanc	1,03	111,06	112,09	0,52	90,35	90,87	Hallertauer Blanc	-21,22
Hallertauer Gold	0,00	6,81	6,81	0,43	6,81	7,24	Hallertauer Gold	0,43
Hallertauer Magnum	23,23	1.747,05	1.770,28	11,90	1.607,92	1.619,82	Hallertauer Magnum	-150,46
Hallertauer Merkur	0,21	5,47	5,68	0,00	3,00	3,00	Hallertauer Merkur	-2,68
Hallertauer Mittelfrüher	2,90	611,96	614,86	1,32	599,34	600,66	Hallertauer Mittelfrüher	-14,20
Hallertauer Taurus	0,00	147,40	147,40	0,50	115,84	116,34	Hallertauer Taurus	-31,06
Hallertauer Tradition	32,21	2.669,92	2.702,13	1,58	2.459,47	2.461,05	Hallertauer Tradition	-241,08
Herkules	338,74	7.158,82	7.497,56	427,43	7.489,52	7.916,95	Herkules	419,39
Hersbrucker Pure	0,00	1,71	1,71	8,15	1,71	9,86	Hersbrucker Pure	8,15
Hersbrucker Spät	3,94	780,94	784,88	1,11	773,89	775,00	Hersbrucker Spät	-9,88
Huell Melon	0,72	47,07	47,79	1,36	47,53	48,89	Huell Melon	1,10
Mandarina Bavaria	1,33	186,07	187,40	1,38	159,00	160,38	Mandarina Bavaria	-27,02
Northern Brewer	0,00	192,24	192,24	1,20	173,76	174,96	Northern Brewer	-17,28
Nugget	0,00	101,03	101,03	1,94	89,53	91,47	Nugget	-9,56
Opal	1,47	135,53	137,00	0,00	122,21	122,21	Opal	-14,79
Perle	35,14	3.200,35	3.235,49	1,63	2.859,03	2.860,66	Perle	-374,83
Polaris	60,70	500,22	560,92	28,01	560,30	588,31	Polaris	27,39
Record	0,00	1,00	1,00	0,00	1,00	1,00	Record	0,00
Saazer	0,00	155,75	155,75	0,00	153,56	153,56	Saazer	-2,19
Saphir	0,76	328,89	329,65	0,00	292,09	292,09	Saphir	-37,56
Smaragd	0,00	57,33	57,33	0,02	56,73	56,75	Smaragd	-0,58
Weitere Sorten	17,48	227,56	245,04	26,40	187,49	213,89	Weitere Sorten	-31,15
Spalter	0,00	105,90	105,90	0,00	100,30	100,30	Spalter	-5,60
Spalter Select	10,05	517,90	527,95	0,00	498,94	498,94	Spalter Select	-29,01
Tango	24,22	37,90	62,12	25,60	62,90	88,50	Tango	26,38
Tettnanger	3,68	642,04	645,72	0,71	631,63	632,34	Tettnanger	-13,38
Titan	79,08	14,57	93,65	220,63	101,43	322,06	Titan	228,41
Summe			20.628,82			20.288,52	Summe	-340,30
Betriebe			1.040			1.009	Betriebe	-31
Fläche pro Betrieb			19,84			20,11	Fläche pro Betrieb	0,27

Quelle: Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V., 2024



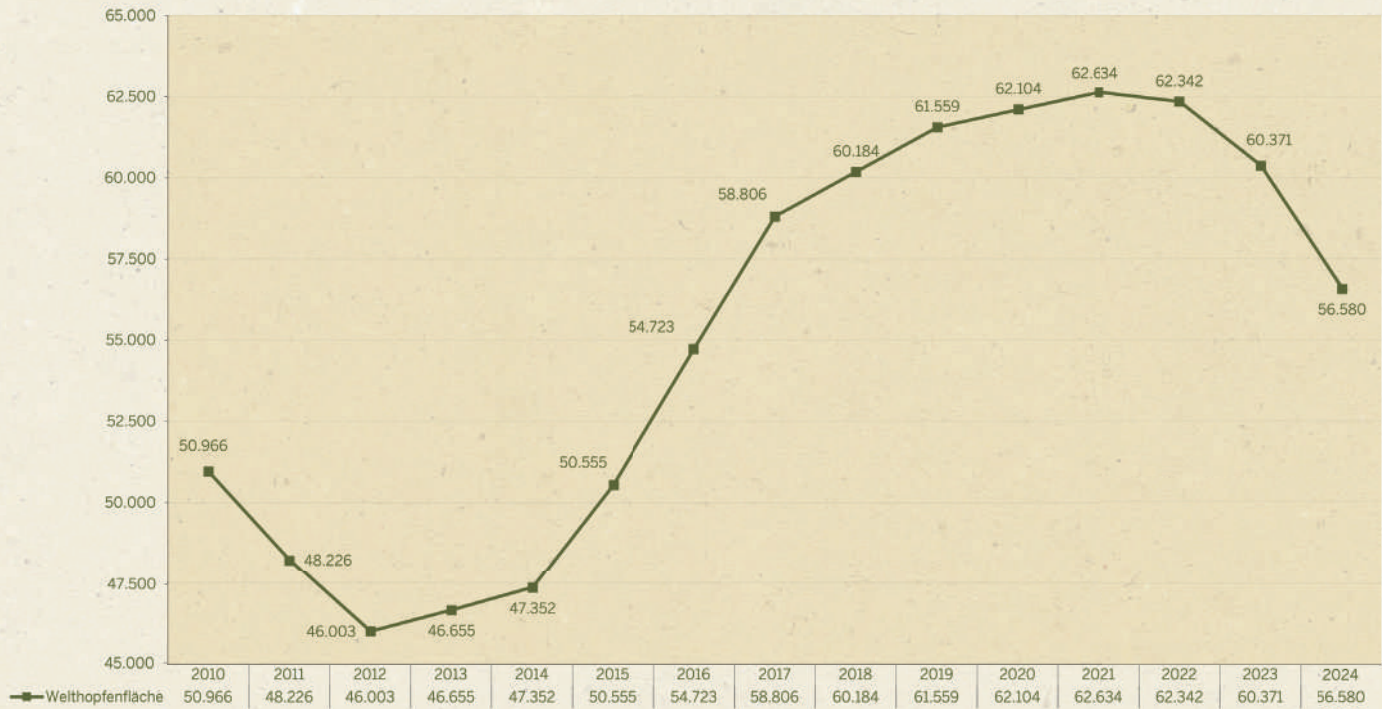
Welthopfenflächen & Welthopfenproduktion

Flächenentwicklung Deutschland & USA in Hektar (ha)



Quelle: IHGC- Economic Commission Statistical Report, Juli 2024

Welthopfenfläche in Hektar (ha)



Quelle: IHGC- Economic Commission Statistical Report, Juli 2024



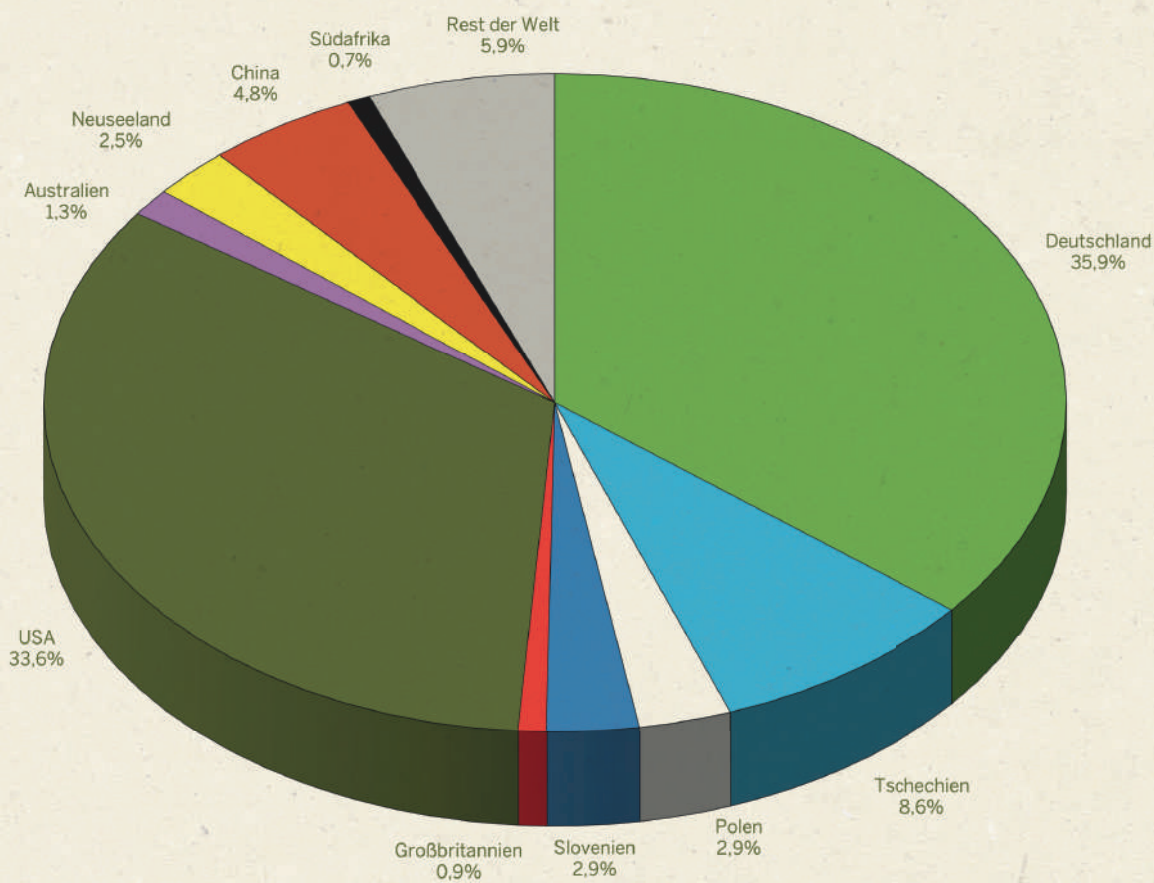
Vergleich der Welthopfenfläche & Welthopfenproduktion 2023 – 2024

Land	Hopfenfläche in Hektar (ha)		Veränderung 23/24	Hopfenproduktion in Tonnen (t)		Veränderung 23/24
	2023	2024		2023	2024	
Deutschland	20.629	20.289	-340	41.234	44.908	3.674
Tschechien	4.860	4.852	-8	6.997	6.300	-697
Polen	1.728	1.652	-76	3.505	2.974	-531
Slovenien	1.675	1.644	-31	2.735	2.250	-485
Großbritannien	554	502	-52	776	699	-77
Spanien	573	590	17	843	983	140
Frankreich	753	720	-33	917	946	29
Italien	20	20	0	20	25	5
Ukraine	150	150	0	158	158	0
Rumänien	275	275	0	225	225	0
Österreich	266	270	4	380	405	25
Russland	235	400	165	600	335	-265
Belgien	185	177	-8	309	292	-17
Slowakei	38	38	0	23	46	23
Bulgarien	33	42	9	60	62	2
Serbien	11	12	1	22	24	2
USA	22.544	19.026	-3.518	47.601	40.416	-7.185
Kanada	350	350	0	525	525	0
Brasilien	53	53	0	180	180	0
Argentinien	178	178	0	254	360	106
Australien	951	758	-193	1.965	1.508	-457
Neuseeland	1.400	1.400	0	2.030	2.030	0
China	2.424	2.700	276	6.500	6.500	0
Japan	78	78	0	123	160	37
Südafrika	408	404	-4	740	682	-58
Gesamt	60.371	56.580	-3.791	118.722	112.993	-5.729

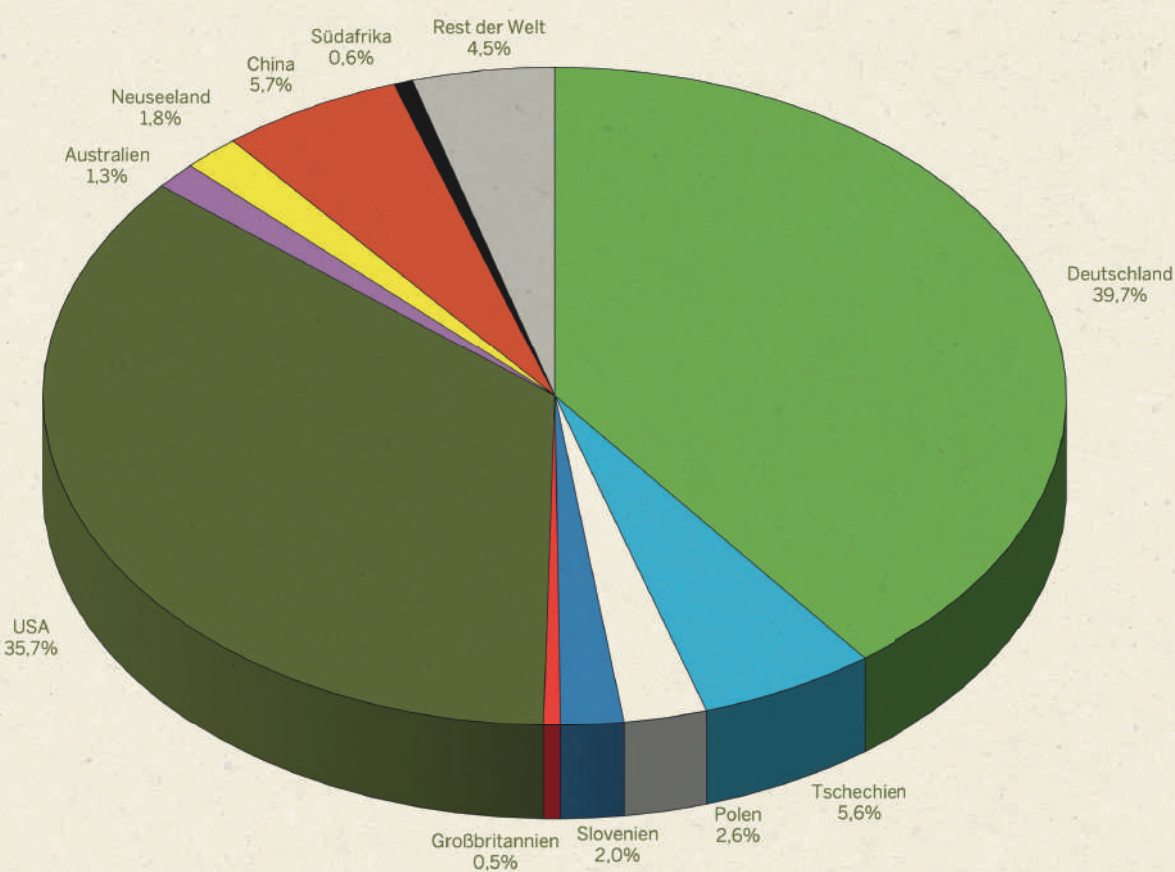
Quelle: IHGC- Economic Commission Statistical Report, Juli 2024



Welthopfenanbaufläche in Hektar (ha) 2024



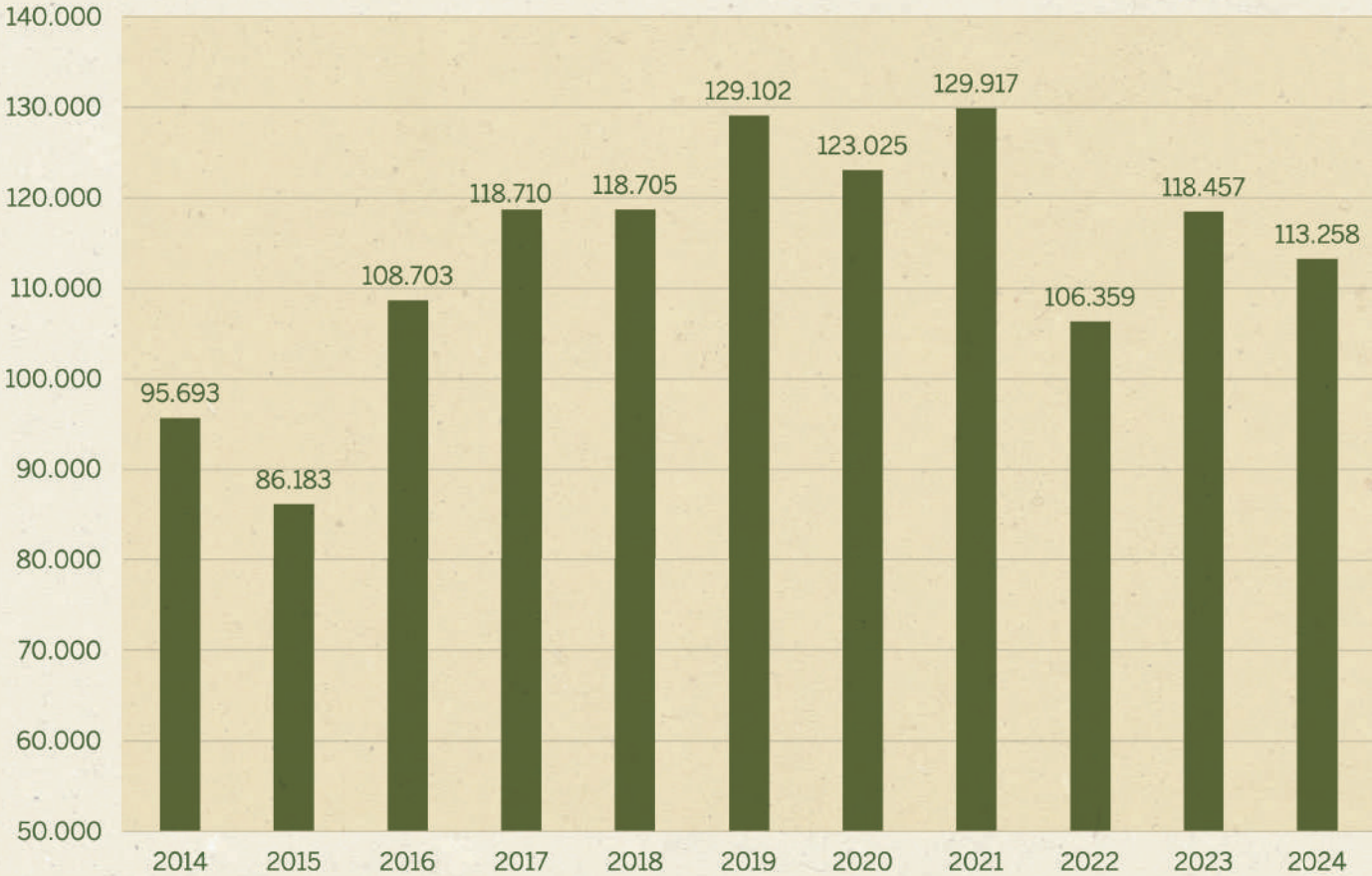
Welthopfenproduktion in Tonnen (t) 2024



Rest der Welt = Spanien, Frankreich, Italien, Ukraine, Rumänien, Österreich, Russland, Belgien, Slowakei, Bulgarien, Serbien, Kanada, Argentinien, Japan
Quelle: IHGC- Economic Commission Statistical Report, Juli 2024

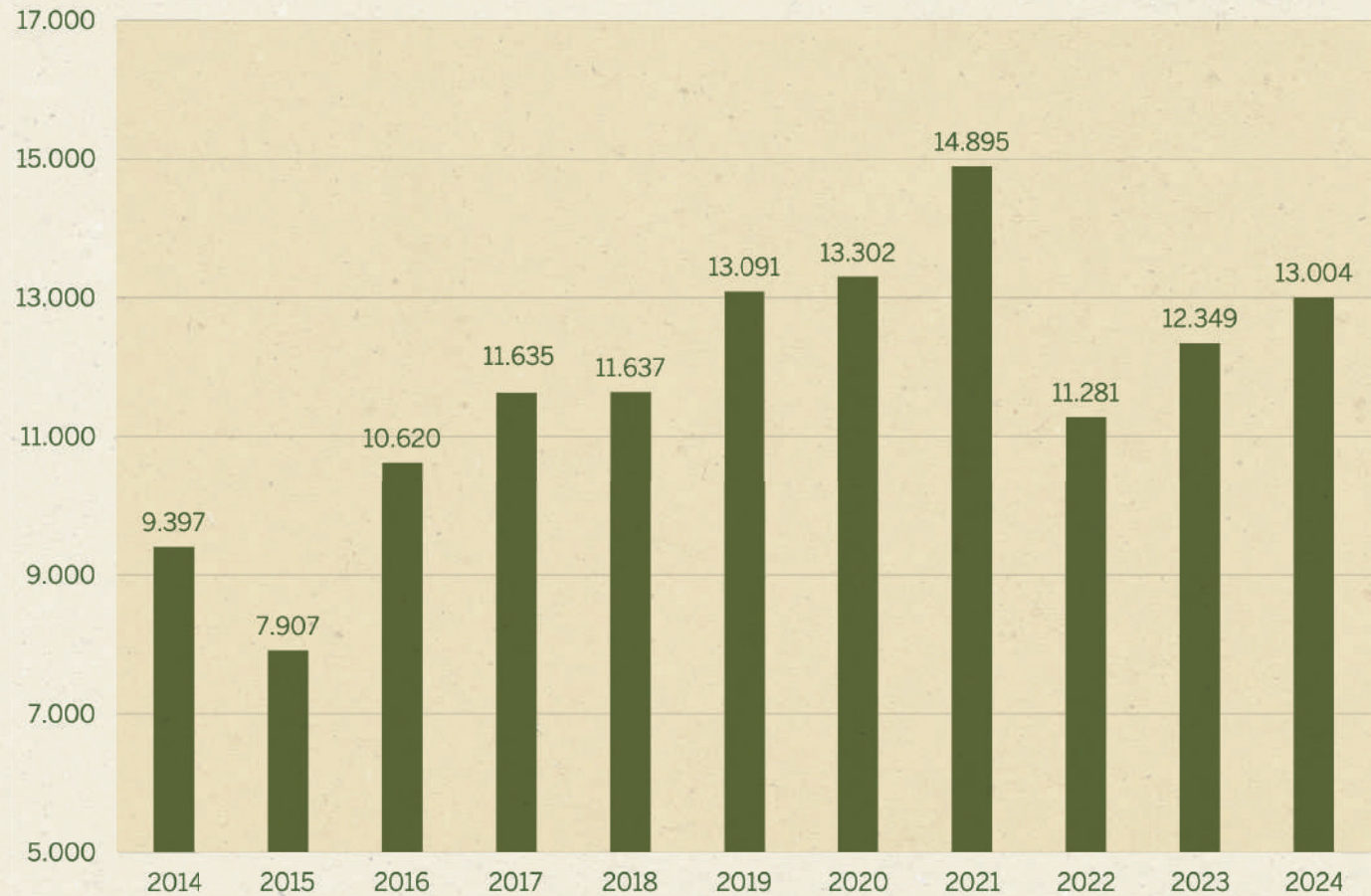
Entwicklung am globalen Hopfenmarkt

Erntemengen Hopfen in Tonnen (t)



Quelle: IHGC- Economic Commission Statistical Report, Juli 2024

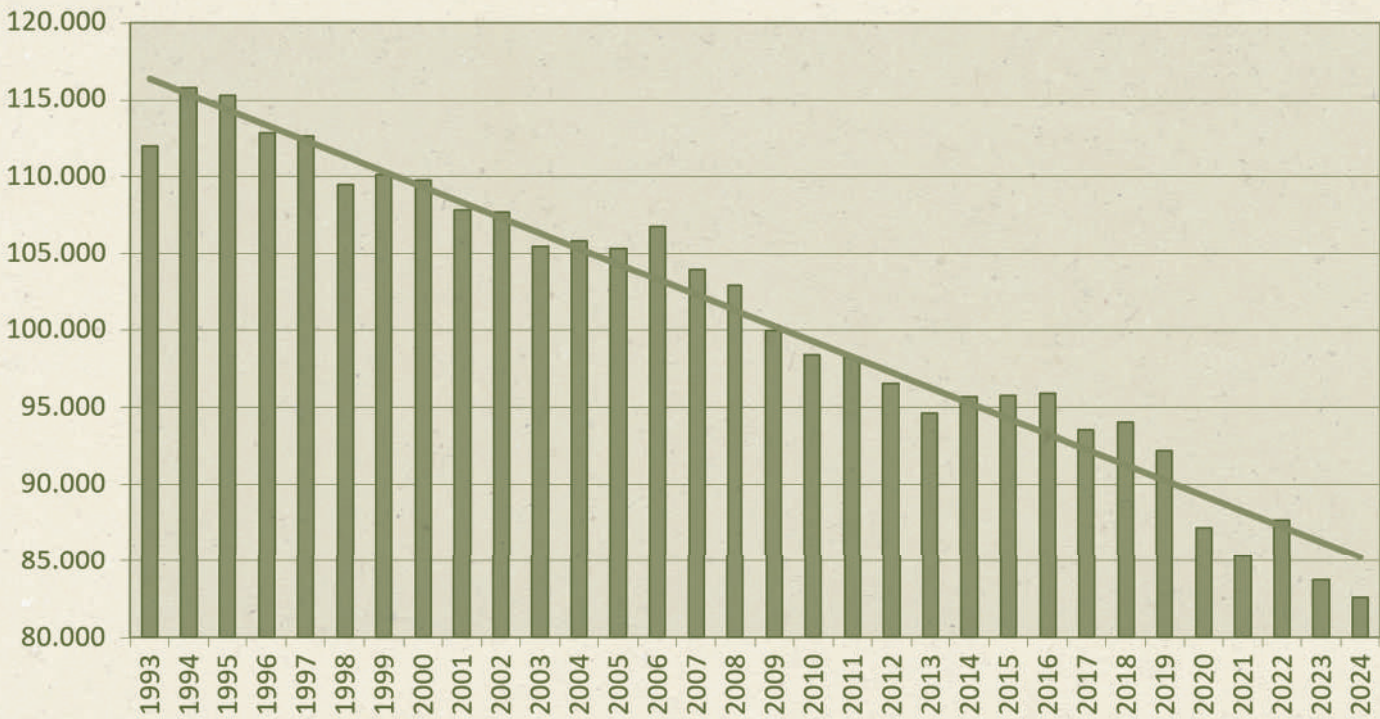
Hopfen-Alphasäureerzeugung in Tonnen (t)



Quelle: IHGC- Economic Commission Statistical Report, Juli 2024

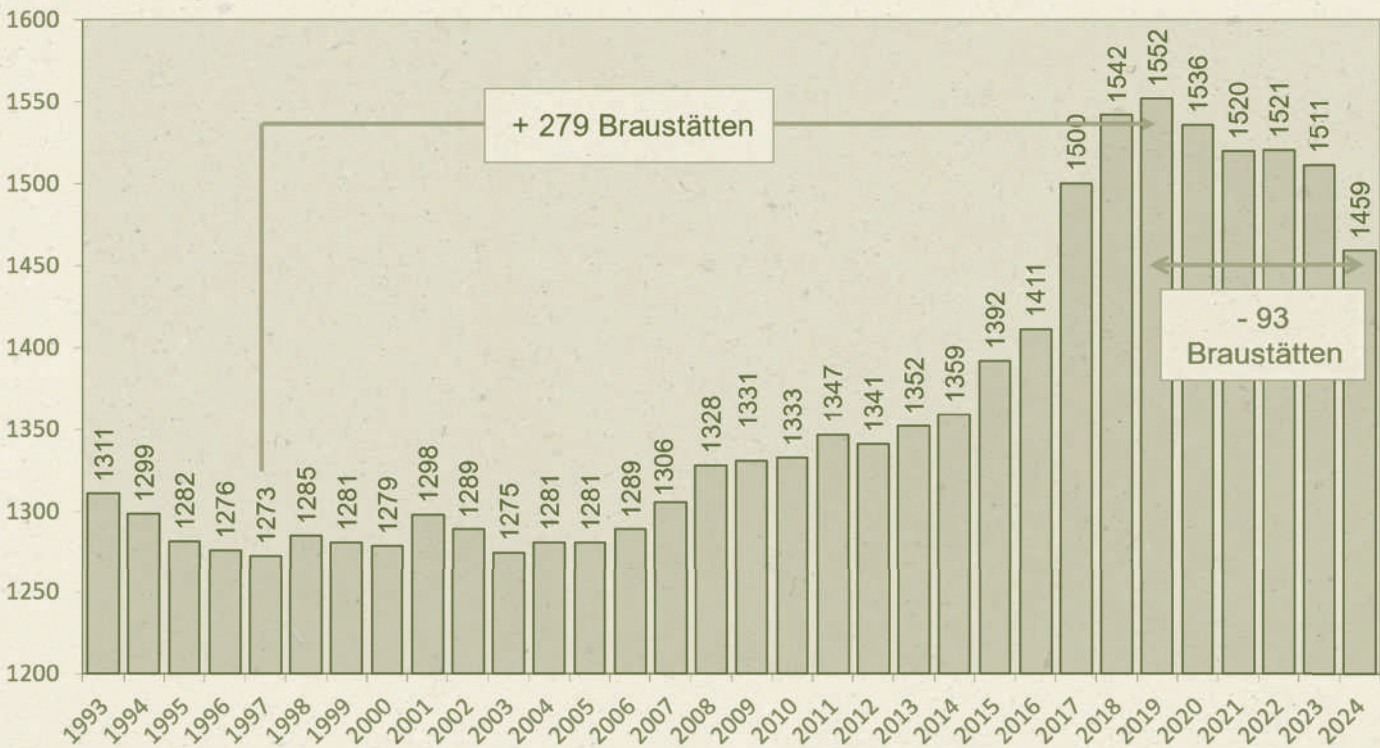
Entwicklung am deutschen Biermarkt

Entwicklung des deutschen Gesamtbeerabsatzes in thl seit Neuregelung der Bierbesteuerung



Quelle: Bayerischer Brauerbund e. V., Dr. Lothar Ebbertz

Entwicklung der Zahl der Braustätten in Deutschland



Quelle: Bayerischer Brauerbund e. V., Dr. Lothar Ebbertz





*Wir bedanken uns bei all unseren Geschäftspartnern
für die gute & vertrauensvolle Zusammenarbeit!*

„Hopfen und Malz – Gott erhalt's“

IGN Imagefilm

Schauen Sie sich unseren IGN Imagefilm an,
einfach mit der Smartphone-Kamera scannen und los geht's:







Herausgeber:

IGN Qualitätshopfen GmbH

Geisenfelder Str. 4
85283 Niederlauterbach

Telefon 0 84 42 / 96 203-0
Telefax 0 84 42 / 96 203-20

Web: www.ign-hopfen.de
Mail: info@ign-hopfen.de

Erstellt im April 2025

